

# Journal-Zeitung

Einzelpreis 25 Rpf.

Allgemeine Zeitung      Halle'sche Zeitung  
 für Mitteldeutschland · Halle'sche neueste Nachrichten      Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt  
**Amtesblatt der Stadt Halle**      **und der Handelsregisterbehörde**

65. Jahrgang      Halle (Saale),      Donnerstag, den 4. September 1930      Nummer 207

## Vor einer Weltkession nie dagewesener Art: Hearst will die Geheimdokumente von Versailles enthüllen.

„Die Verträge und Reparationen werden die Veröffentlichungen nicht überdauern“.

Aus Paris kommt folgende Sensationsmeldung: Der aus Frankreich ausgewiesene amerikanische Zeitungsmann Hearst hat dem Pariser Vertreter des Mailänder „Gera Secolo“ erklärt, in seinem Besitz seien die Geheimdokumente des Versailler Vertrags.

Die Welt werde erschrecken, wenn seine Veröffentlichungen erschienen. Die Verträge und Reparationen würden die Veröffentlichungen nicht überdauern.

mit der Waffe der Idee des Rechtes und der Freiheit zu führenden Kampf der Unterdrückten in der Welt und die Übernahme der Führung in diesem Kampf als die eigentliche Aufgabe der deutschen Außenpolitik bezeichnet. Jetzt bietet der mächtige Befehrsleiter der öffentlichen Meinung in heute mächtigsten Elemente der Welt uns Deutschen die Hand zu diesem Kampfe. In einer Zeit, in der Deutschland an den Folgen seiner bisherigen sozialistischen Führung zugrundegehen droht:

Jetzt endlich wach auf, deutsches Volk, wach die inneren Ketten des Internationalismus, des Sozialismus, von dir und greif zu. Der große Augenblick ist nahe. Freiheit und Recht sind unterwegs zu dir. Greif zu und kämpfe, und führe den großen Kampf gegen die Fesseln und Ketten, die dich erdrücken, um die Freiheit und das Recht deiner heutigen und aller kommenden Generationen!

Polens neuer Botschafter in Berlin.



Dr. Grzybowski, der bisherige polnische Botschafter in Prag, wurde zum neuen Botschafter in Berlin ernannt als Nachfolger des bisherigen polnischen Botschaftern Roman Knoll.

— Ungezählte Millionen Leser hat Hearst, und wie groß seine Macht ist, hat er vor zwei Jahren bei Veröffentlichung des englisch-französischen Fiktionsgeheimtrakts betonen: Diese Veröffentlichung zu wagen England, das Bündnis mit Frankreich fallen zu lassen, führte zum Sturz der damaligen konservativen Regierung Baldwin-Chamberlain und leitete die englisch-amerikanische Fiktionsverhandlung und die Londoner Fiktionskonferenz ein, seit der Frankreich nach allen Seiten hin isoliert ist.

Wie anders noch muß die Veröffentlichung der Geheimdokumente des unergleichlich wichtigeren Versailler Vertrages, dessen Grundlage der ganzen heutigen Weltordnung wirken!

## Eine Verschwörung gegen die Sowjetregierung

Nach einer amtlichen Meldung aus Moskau teilt die GPU mit, daß es ihr gelungen ist, in Moskau einer großen Verschwörung auf die Spur zu kommen, die sich den Sturz des Sowjetregimes zum Ziel gesetzt hatte, um eine bürgerliche Republik anzurufen. Die Verschwörung soll sich angeblich über das ganze Land erstrecken. Die Diktator führt diese Verschwörung sollen angeblich verurteilt haben, die staatlichen Kollektivfarmen für die Zwecke der Verschwörung zu gewinnen und zu organisieren. Nach dem amtlichen Bericht sollen die Verschwörer geheime Beziehungen zum Ausland unterhalten und auch mit führenden Persönlichkeiten des Schach-Prozesses in Verbindung gehalten haben.

Academie der Wissenschaften in Wien, und zwar ebenfalls unter der Beschuldigung gegenrevolutionärer Verschwörung, einem Gerichtsverfahren unterworfen worden sind. Die jetzigen Verhandlungen deuten darauf hin, daß eine neue Periode der Verfolgungen von Intellektuellen und Wissenschaftlern beginnt. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die GPU im Zusammenhang mit der Verhaftung Euhannows und anderer Führer der russischen Intelligenz am Mittwoch weitere Verhaftungen vorgenommen, wodurch die Zahl der Verhafteten auf 11 gestiegen ist. Bei den Verhafteten soll angeblich ein Schriftwechsel gefunden sein, aus dem hervorgeht, daß sie verurteilt haben, die oppositionelle Bewegung in der Partei für ihre Zwecke auszunutzen, um die Sowjets herabzuwürdigen. Die umfangreichen Untersuchungen sollen am 11. September abgeschlossen sein.

## „Kragende Ragen“

Der dritte und letzte Band der Erinnerungen des früheren englischen Botschafters in Berlin, Lord d'Abernon, ist heute veröffentlicht. Neben die Ansprüche Polens auf einen hängigen Sitz im Völkerbundsrat äußert sich der Verfasser wie folgt: Schanzten zu wollen, daß ein dauernder Streit mit einer Großmacht (Deutschland) ein Land zu einem Sitz im Rat berechtigt, klingt wie eine Fehlschüsse aus „Alice im Wunderland“. Wenn man diesem Grundsatze huldigt, dann werden in Zukunft die Ragen die Frauen der Herzöge fragen, um an ihren Teesmpfängen zugelassen zu werden.

— Arme Polen, die mit kragenden Ragen verglichen werden.

Das wird eine Weltkession nie dagewesener Art.

Nach was kündigt der amerikanische Zeitungsmann an? — Hört es, ihr Deutschen! — Die Verträge und Reparationen werden die Veröffentlichung nicht überdauern.“

## Massenverhaftung russischer Gelehrter.

Aus Moskau wird gemeldet: Die Staatliche Politische Verwaltung verhaftete Konradoff, Gromann, Schubin, Tscholansoff, Koronoff, Euhannoff, Makaroff, Kamlin, Dolzoff u. a. als Teilnehmer bzw. Leiter konterrevolutionärer Organisationen, die den Sturz der Sowjetmacht und die Wiederherstellung der Gutsbesitzer- und Kapitalistenmacht anstrebten.

Im Zusammenhang mit diesen neuen Verhaftungen muß daran erinnert werden, daß erst vor kurzem Mitglieder der Ukrainischen

## Rußlands Hungertatastrophe

Der Bericht der britischen Roten-Kreuz-Kommission, die vom 1. April bis 15. Juni Rußland bereisen durfte, kommt zu dem Ergebnis, daß die Unterernährung in den Städten schlimmer ist, als die in Deutschland nach dem Kriege. Wenn keine ausländische Hilfe komme, müßten Millionen im kommenden Winter verhungern. Im Wolga-Erntegebiet würden nicht 40 Prozent angebaut.

Ein großes, unerhört idealistisches Wort: Denn aus ihm spricht der Glaube, daß der Gerechtigkeitssinn der Völker, die Ehrlichkeit und Kraft der Weltmeinung härter sind als alle französischen Bonaparte und alle Macht der Finanzverbrecher der Welt vom Stille Morgans, die die besiegten Völker in das tausendfach vernünftige Reich ihrer Schuldteten gelegt haben.

## „Polen weg von den Grenzen Polens“



Der polnische Nationalismus löst.

Die Rede des Reichsministers Treutmann über die deutschen Litzenzen hat bei unserem östlichen Nachbarn einen Sturm von Protestkundgebungen ausgelöst. Die nichtigen Behauptungen des Reichsministers wurden zu einer förmlichen Kriegserklärung aufgebauscht. In den Städten des Landes rortete sich die Menge ankommen und verurteilte die deutschen Kaminate und die Behauptungen der deutschen Wirtschafteinstellungen zu kürmen, wie beispielsweise in Lodz. In der Hauptstadt Warschau selbst verarmte sich, wie unser Bild zeigt, eine ungeheure Menschenmenge auf dem Opernplatz, die Fackeln mit der Aufschrift: „Polen weg von den Grenzen Polens“ mit sich führte, und die von der Polizei nur mit Mühe davon abgelenkt werden konnte, das Gebäude der deutschen Botschaft zu stürzen.

Die von mehr als 40 Kindern besetzte deutsche evangelische Schule in Staudé (Kreis Fleß) Polen, von der polnischen Behörde geschlossen worden. Der Schulleiter, der bei der Bevölkerung als Sohn des Dorfes das größte Vertrauen genos, wurde pensioniert. In dem Schulgebäude sollen Wohnungen für Polizeibeamte errichtet werden. Das Genfer Abkommen sah die Aufrechterhaltung der Schule für weitere drei Jahre vor.

— So geht Polen mit der deutschen Wirtschafteinstellungen und ihren Schülern um. Das rote Preußen aber errichtet immer neue polnische Wirtschafteinstellungen, hat das Reich und Volk im Kampf gegen das Vorbringen des Bolschewismus und zum Schutz der Deutschen in dem gerabren Gebiet zu unterstützen.

## Südamerika in Flammen.

Die Pariser Blätter melden eine Verschärfung der Lage in Argentinien. Acht Bundesstaaten kämpfen gegen die Zentralregierung. Der Argentinische weigert sich, die Truppen aus der Hauptstadt Buenos Aires marschieren zu lassen und ist zurückgetreten.

Der Rotterdammer „Courant“ meldet aus Washington: Die Lage in Südamerika verschärft sich. Auch in Chile ist es jetzt zum Ausbruch revolutionärer Unruhen gekommen. In Valparaiso und Santiago feuerte Polizei auf die Demonstranten, in Santiago sind 18 Personen getötet.

Die Londoner „Morningpost“ meldet aus Rio de Janeiro: Der Auffstand greift nach Südbrasilien über. In Bahia (Nordbrasilien) ist General Deodoro mit seinen Truppen den Aufständischen übergeben.

Argentinien, Brasilien, Chile, und noch viele anderen und früheren Weltmächten werden

Ein großes und unerhört drohendes Wort: Denn es sagt den Kampf des Rechtes und der Freiheit gegen Bonaparte und Weltmächte an, und dieser Kampf wird angeblich der Macht der Gegner ungeheurer schwer sein und das ganze letzte politische und wirtschaftliche Weltbild revolutionieren.

Dieser Kampf des Rechtes und der Freiheit ist so groß und schwer, daß kein einzelner, auch kein Hearst, und auch nicht der umgestaltete Rechts- und Freiheitswille der Weltöffentlichkeit ihn gewinnen kann, wenn die, um deren Recht und Freiheit dieser Kampf geht, wenn die Unterdrückten und Betroffenen unter den Nationen Europas, wenn insbesondere Deutschland, nicht mit aller Kraft eingreifen in diesen Kampf.

Russolini hat schon im Saag angedeutet, daß er sich an die Spitze der unterdrückten Nationen stellen werde.

Aber sollen wir, deutsches Volk —, von den Internationalisten, vom internationalen Kriegsanbeterkapital an geheimen Händen gelenkten Sozialisten verführt —, zurückgehen in diesem Kampf, in dem es um unsere Recht, um unsere Freiheit geht? Oder sollen wir die Führung Mussolini überlassen, hat selbst die Führung zu übernehmen?

Schon vor Jahren, und selbstem mehrfach wiederholt, hat die „Saalezeitung“ unter dem Titel „Internationaler Sozialismus“ diesen

Wahlen, Colombia und Ecuador: überall Revolution. Reine Staat Südamerika ist von der Revolutionswelle ergriffen. Und ebenso gibt es in ganz Zentralamerika (Nicaragua, Panama, Mexico) und in Haiti und Cuba. So steht nahezu die ganze lateinamerikanische Welt im Aufbruch!

Neue Zusammenföge in Budapest.

In der ungarischen Hauptstadt kam es am Mittwoch früh zu neuen Verhandlungen der Arbeitslosen. Die Zusammenföge mit

der Polizei wiederholten sich. Am Mittwoch meidet der Polizeibericht 112 Verhaftete und 26 Verletzte. Der Höhepunkt der Ausschreitungen scheint überschritten zu sein. Die Stadtbesetzung trifft Anhalten, alle Arbeitslosen, jedoch in Budapest für den Arbeitkampf haben, in ihre Gemeinden abzuführen.

Wahllohn hat gehern wieder in Ostia gesprochen. Er nannte die Garantieung der europäischen Grenzen eine Utopie. Wer etwas bezühen wolle, müsse es erkämpfen. Einzig sei nicht auf der Welt, nicht einmal der Frieden und seine Verträge.

Fürst Starbemberg Bundesführer der Heimwehren.

Nach Mitteilung der Pressekreise der Bundesführer der österreichischen Selbstwehrverbände haben die bisherigen Bundesführer in einer Bundesführerversammlung ihren Rücktritt erklärt, um den österreichischen Heimwehren die volle Freiheit der Taktik zu sichern und den anderen antimarkistischen Gruppen ein Beispiel der uneigennütigen Vortanstellung der Sache vor die Person zu geben. Zum neuen alleinigen Bundesführer wurde der bisherige österreichische Bundesleiter Fürst Ernst Starbemberg ernannt. Den zurückgetretenen Bundesführern Dr. Steidle und Starbember wurde der herkömmliche Dank für ihre aufopfernde Tätigkeit ausgesprochen.

Bundesführung Staatsleiter Rauber und Quantenrat Oberager, ihre Aemter zur Verfügung gestellt haben. Diese erkennen, daß die neue Führung bei gewissen Teilen der Bewegung auf Widerspruch stoßen werde.

Bei dem neuen Verhältnis zwischen dem Fürsten Starbemberg und Bundeskanzler Dr. Schöber rechnet man mit der Unterstützung der Regierung bei den bevorstehenden Wahlen durch die Heimwehren.

Die Wahl des Fürsten Starbemberg erfolgte mit sehr geringen Stimmen. In der Aussprache vor der Wahl zeigte sich, daß die Ausweisung des Melors Wahl weite Kreise der Bewegung in eine Gegenrichtung zu Bundeskanzler Dr. Schöber gebracht hat, die nur schwer überbrückt werden kann. Wegen die Wahl des Fürsten Starbemberg stimmen die Vertreter der Länder Vorarlberg, Tirol, Bärnten und Burgenland. Die nationalistische Partei, die christlichsozialistische Partei, soll mit der Anschlußung der Parteien des Dr. Steidl keineswegs einverstanden sein.

Die Evangelischen mögen warten! Noch kein Staatsvertrag mit der evangelischen Kirche.

Wie von zuhause präsidentliche Stelle verlautet, entsprechen die Meldungen über die angelegte Fertigstellung des Entwurfes eines Staatsvertrages zwischen Preußen und den evangelischen Landeskirchen nicht den Tatsachen. Bisher seien lediglich die Verhandlungen zu Ende gegangen, deren Ergebnis die nächste Kabinetsitzung beschließen werde.

von Seiten des Staatsministeriums in Aussicht gestellt worden sei. Das Staatsministerium habe auf dem Entwurf des Staatsvertrages überhaupt noch nicht Stellung genommen, vielmehr sei diese Stellungnahme immer wieder hinausgeschoben worden.

Für die in Preußen noch immer regierende Sozialdemokratie sind eben Glaubensangelegenheiten lediglich ein politischer Sonderartikel. Das Zentrum hat etwas für das Konfordat, also bekam es das Konfordat, die Evangelischen haben nichts zu bieten, also mögen sie warten.

Hierzu erklärt der Evangelische Prediger ergänzend, der Behauptung, daß in allen wichtigen Fragen ein Einverständnis zwischen den Parteien erzielt sei, sei die Tatsache entgegenzusetzen, daß in den bisherigen Verhandlungen noch wichtige und entscheidende Fragen, besonders die politischen Klausel, offengeblieben seien. Die evangelischen Kirchen erwarten seit Monaten auf einen formellierten Vorschlag, der ihnen

Fortsetzung der bisherigen Außenpolitik Das Ergebnis der Reichskabinetsitzung über Genf.

Amlich wird mitgeteilt: Anlässlich der bevorstehenden Abreise der deutschen Delegation zur Genfer Wälderbundtagung sind gehern unter Vorhild des Reichskanzlers Dr. Brüning eine Aussprache über die auf der Genfer Tagung zur Erörterung kommenden Fragen sowie die damit zusammenhängenden außenpolitischen Probleme statt. Die eingehende Aussprache im Ministerrat führte zu einer völligen Ueberstimmung mit dem Vortrage des Reichsministers des Auswärtigen, Dr. Curtius.

Diese amtliche Mitteilung bestätigt die Gerüchte über Differenzen zwischen dem Außenminister und dem Reichsminister Treutmann wegen des außenpolitischen Hervortretens des letzteren durch seine Disziplinstreben und rückt in bemerkenswerter Weise von Treutmann ab: es soll alles beim alten bleiben. Die bisherige — sozialistische — Außenpolitik der Francofrenschierung soll „konstant“ fortgesetzt werden. Und die Frage der Disziplinrevision soll also in Genf nicht angeschnitten werden.

Der Reichskanzler stellte abschließend die einmütige Zustimmung des Reichskabinetts an den Ausführungen seiner Erriener Rede fest, monach Kanzler und Außenminister verfassungsmäßig für die Führung der Außenpolitik allein verantwortlich sind und Verantwortung für Stabilität und Konsequenz einer erfolgreichen Außenpolitik, das Weiterstreben auf der bisherigen grundsätzlichen Linie bildet.

Das Vertrauen zur heutigen Regierung wird durch diesen Beschluß selbst bei vielen ihrer bisherigen Anhänger schwer erschüttert werden. Von einer solchen Regierung ist ein energetisches Aufbegehren der dringlichsten außenpolitischen Aufgabe der Reparationsrevision oder gar eine energische Unterföhung des Herrschens und Wirtschaftlichen Kampfes gegen den Verfallter Vertrag kaum zu erhoffen.

Ein offener Brief an den Berliner Bischof.

Im deutschnationalen Berliner „Tag“ veröffentlicht mehrere Mitglieder der katholischen Kirchengemeinde Friedenau einen offenen Brief an den Berliner Bischof Dr. Gehrlich, in dem es u. a. heißt:

rum angefordert wurde, nachdem es durch positive Prüfung des in Konstantin lebenden preussischen Innenministers Gröselnig zur Verwirrung der Wortabgriffe so ungeheuerlich viel beigetragen hat.

Die Rundungsbewegung des Bischofs, Oboden, wie die Dr. Gehrlich des Papstes, haben sich für den Zweck als von den Bewegungen der Zentrumspartei, die auch in diesem Wahlkampf für die Katholiken wieder die Gewissensverpflichtung konstruieren will: Der Katholik müsse Zentrum wählen. Wir nationalen Katholiken sind aus Gewissensgründen hierzu einfach nicht mehr in der Lage. Das Zentrum bietet uns nationalen Katholiken keine Gewähr mehr dafür, daß seine Abgeordneten im Parlament im Sinne der katholischen Weltanschauung arbeiten. Es ist uns keine Gewissens mehr dafür, daß es uns wirklich der Entschüldigung unserer öffentlichen Lebens mit allem Nachdruck Einhalt geboten werde, nachdem es gerade in Preußen das bedeutendste Ministerium, das Ministerium zum Schutze der christlichen Kulturgüter, das Kultusministerium, der Sozialdemokratie ausgeliefert hat, nachdem es sich sogar damit abgefunden hatte, daß einem von der katholischen Kirche abgesehenen Sozialdemokraten das Kultusministerium

Wir nationalen Katholiken können dem Zentrum andere Stimme nicht mehr geben, nachdem sich diese Partei gerade in Preußen so beherzlich weigert, das Bündnis mit der Partei zu lösen, die, auf dem Wege der Gehehlung die Lockerung der Familien, der Sittlichkeit und Gesellschaftsordnung erkräftet, der das Leben des angeborenen Kindes nicht mehr heilig ist, die den Eid seiner religiösen Pflicht entweichen will und die gefährliche Feindin der christlichen Schule ist.

Wir nationalen Katholiken wollen eine Partei im Parlament sehen, der es wirklich ernst ist mit ihrem Glauben für die christliche Religion und für die christliche Sittlichkeit in Familie, Staat und Gesellschaft. Das kann eine Partei nicht, die derart eng mit der Sozialdemokratie liiert ist wie das Zentrum. Denn man kann im Bunde mit der christumsfeindlichen Sozialdemokratie nicht die christumsfeindliche Sozialdemokratie bekämpfen. Das ist ein Widerspruch in sich.

Neues in Kürze.

Berlin lag gehern wieder fünf Stundenlang der Kommunikation. Die mitgeführten gotteslästerlichen Bilder und Inschriften (u. a. wurde Gott als Kriegsgewinnler verhöhnt und als latter, feiger Dieb) verfielen der Beschlagnahme, aber die Tausende von Kindern zogen ihre kochenden, gottlosen Wälder ruhig weiter, zur Ernüchterung der Passanten. So etwas ist außer in Rußland und im anderen Sinne der Welt möglich. Und der Zentrumskanzler und der Zentrumskabinettsminister der sozialistischen Preußenregierung wurden es!

Die Arbeitslosenversicherung hat am 1. September nach einer zuverlässigen Information wieder 48 Millionen Mark Reichsgeld als Vorkasse wieder beantragt.

Die Not der deutschen Landwirtschaft beneidet die Meldung, daß am 1. September im Reichsgebiet 1020 Bauerngüter zur Zwangsversteigerung standen. Ein Notgeld für die Landwirtschaft wird jetzt schon von drei Parteien

teilen des Reichstags im Wahlkampf gefördert.

Die Zahl der Arbeitslosen in England betrug in der am 25. August beendeten Woche 2.089.702. Dies bedeutet eine Zunahme um 21.745 gegenüber der Vorwoche und um 888.899 gegenüber der gleichen Woche des vergangenen Jahres.

Wie aus Moskau amtlich gemeldet wird, haben die Sowjetbehörden für alle Männer vierjähriger Herkunft von 18-45 Jahren die Arbeitspflicht eingeföhrt. Sie sollen mit helfen, das Eisenbahntransportwesen in Ordnung zu bringen.

Aus Tokio wird gemeldet: Von englischer Seite werden angehöhtliche Schritte gemacht, die Haltung der japanischen Regierung gegenüber den Ereignissen in China genau zu erforschen. In erster Linie dürfte es sich dabei darum handeln, ob Japan im Fall einer Ausdehnung der kommunistischen Unruhen sich zu gemeinsamem Vorgehen mit England entschließen könnte.

Die Jagd nach der Stellung

Was ist dort Arnheim & Co.? Bitte die Personalabteilung: Sie haben heute morgen im Anzeiger nach einem Buchhalter gesucht. Ich möchte mich um... „Mit uns furchtbar leid. Uns liegen 1017 schriftliche Angebote vor. Die Stellung ist besetzt.“

„Guten Tag! Brandt, Buchhalter. Habe ich die Ehre mit Herrn Direktor Hoff? ... Bitte, womit kann ich dienen? Herr Direktor? ... Ich möchte mich um die heute morgen im Tagblatt ausgeschriebene Stellung eines englischen Korrespondenten bewerben.“ „Es tut mir leid, aber die Stellung ist besetzt. Außerdem brauchen wir eine jüngere Kraft. Es haben sich bereits über 500 Personen um die Stellung beworben. Angehelt haben sie sich zu zweiten seit 6 Uhr früh.“

„In der Anlage zu diesem Briefe senden wir Ihnen Ihre Zeugnisse und Banknoten. Wir bedauern, Ihrer Bitte um Einstellung nicht entsprechen zu können, da wir die Buchhalterstellung nur mit hundert Mark monatlich und nur unter diesen Bedingungen über 700 Angebote erhalten haben.“

„Hr. 640 bis 690 bitte eintreten.“

„Meine Herren, es tut mir leid, daß Sie seit heute morgen sieben Stunden auf Wartezeit gewartet haben, aber Sie lesen an Ihren Nummern ja, was für ein Betrieb hier herrscht. Kaufmännische Kontoristen für eine neue Abteilung unseres Konzerns haben wir gesucht, aber tausend haben sich gemeldet. Da haben wir uns natürlich die besten aus. Bestehen nach Zeit. Ihre Papiere bitte. Hier haben Sie eine Diktatur. Sie erhalten bis übermorgen schriftlich Bescheid. Auf Wiedersehen.“

„Sehr geehrte Herren! Ihre Angelegenheit ist mir heute Morgen, der Sie einen Verfalltschreiber bringen, gibt mir Veranlassung, mich um die Stellung zu bewerben. Ich bin 34 Jahre alt, verheiratet, habe drei Kinder. Ich habe Kultur, war vier Jahre lang im Bunde mit dem Sozialdemokratischen Parteivorstand, 1925 abgeordnet und bin seitdem mit einigen Unterbrechungen als kaufmännischer Angestellter bei verschiedenen Firmen tätig gewesen, bin insbesondere vertraut mit Vorkaufsrechnung und den weiteren Funktionen des Verfalltschreibers, da ich bis vor drei Monaten eine ähnliche Stellung innehatte. Ich bitte Sie allerhöchlich, mir die Stellung zu geben, da ich schon wieder drei Monate lang arbeitslos bin, meine Frau frant ist und größte Not in meiner Familie herrscht. Ich bin mit bescheidenem Gehalt zufrieden und bin gern bereit, auch zwölf Stunden zu arbeiten, wenn ich nur Arbeit bekomme.“

„Also, wer von Ihnen verlangt am wenigsten? Na, will keiner mit der Sprache heraus? Also, was verlangen Sie als Bilanzhalter? Buchhalter? Zweihundertfünfzig Mark? Gut zu teuer. Der nächste, der zweihundertfünfzig Mark? Wann, ich frage Profuratoren für hundertfünfzig Mark pro Monat. Der nächste... Sie mal an, Sie sind vernünftig, hundertfünfzig Mark. Ich noch einer da, der weniger verlangt? Nein, Sie sind engagiert. Meine Herren, Sie können gehen.“

„Ach, Sie Vermirer. Heute bringen Sie mich eine Erinnerung. Der Gehalt ist gerade nicht der. Holen Sie einmal den Herr Verwirrerungen lesen, den wir bekommen haben? Da, für einen Verfalltschreiber 904 Mark, ich habe sie selbst zählen müssen. Mein Gehalt hat einen Schred gekriegt. Das nächste Mal geht er zur Erinnerung mit einem Einband, sagt er, die schiden bloß monatlich gelagerte Leute zum Auslösen. Geben Sie mal her Ihren Brief. Ich werde mal nett

sein und ihn ganz oben auf den ersten Platz legen, dann rimm er sich nachher. Eigentlich darf ich ihn ja gar nicht mehr annehmen. Also viel Glück. Auf Wiedersehen.“

„Ich freue mich, Ihnen mittels zu können, daß der Erfolg meiner Anzeige in Ihrem Blatt, in der ich eine Stenotypistin suchte, einträglich war. Ihre Anzeigengabeung sollte mir nicht weniger als 456 Bewerbungen zu Ihren gunzen Vorhild voll. Es ist interessant, auf diese Weise gleichzeitig einen Einblick in das Schicksal der kaufmännischen Angestellten zu bekommen. Sie müßten einmal lesen, in welcher trübender und hitzender Weise manche um Anstellung sich bemühen. Wollte ich noch meinem Vorgehen, dann müßte ich fast eine vierzig Stenotypistinnen einstellen. Wenn ich nur könnte, Das Glend, das man aus den Bewerbungsverboten kennenlernt — mag die Darstellung mancher auch etwas geföhrt sein, ist einfach furchtbar, besonders furchtbar das Ängstliche der Angestellten, die erst föhrende Stellenungen einnehmen und bei dem richtigen Angebot von Stufe zu Stufe sinken, um schließlich trotz ihrer Fähigkeiten in untergeordneten Stellenungen zu verharren. Können Sie nicht Ihre Redaktion einmal veranlassen, sich der Not der kaufmännischen Angestellten in der Öffentlichkeit anzunehmen? Es würde vielleicht manches ein wenig dadurch gebessert werden. Ich wüßte fast einer zwei Stenotypistinnen anstellen und meine Tochter aus dem Geföhrt zurückziehen. Sie soll sich dem Hausatze widmen. Vielleicht können andere ebenso handeln und besonders Doppelverdiener entlassen, von denen es ja noch so viele gibt. Ich hoffe, gelegentlich von Ihnen zu hören. Mit besten Grüßen Ihr sehr ergebener

„Die Erfahrungen und Erfahrungen sind das Produkt einer kalamitatönnen Stellungnahme von Hans Kern.“

Toscanini musikalischer Leiter der Bayreuther Festspiele

Toscanini will seinen künftigen Wohnort in Bayreuth nehmen. Diese Meldung wird vermutlich sehr bald durch die zweite ergänzt werden, daß der Dirigent, der im vergangenen Jahre seinen Vertrag mit der Wälder der Scala nicht erneuern wollte, die musikalische Leitung der Bayreuther Festspiele übernehmen wird, nicht nur für das Jahr 1931, für das er bereits verpflichtet ist, sondern auch für die weitere Zukunft.

Die Beobachtung des Nervenzustands. Ein Affekt aus des biologischen Laboratoriums der Yale-Universität hat nach amerikanischen Berichten eine Methode gefunden, um das Wachstum von Nerven im lebenden Körper sichtbar zu machen. Er hat zu diesem Zweck im Kanarienvogel ein Kanquave abgezeichnet und durch besondere Verfahren die Beobachtung der darauffolgenden Vorgänge ermöglicht. Es stellt sich heraus, daß aus dem abgezeichneten Nerv eine neue Verzäugung hervorwächst, die nicht in allen Fällen den Weg des früheren Nervens verfolgt. Allerdings war das Wachstum, wenn der Nerv sich einen neuen Weg suchte, dreimal so langsam als sonst. Man hofft, aus dem Experiment wichtige Schlüsse auf die Frage der Regeneration der Nerven ziehen zu können.

Verwundung. „Ihr Sohn soll Vikolo werden? Das würde ich aber sehr überlegen! In diesem Bezug nicht man doch fröhlich.“ „Nein, woher wissen Sie denn das?“ „Na, ich habe schon mal einen Vikolo gesehen.“

**Familien-Nachrichten**

Für die uns zu unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlichst.  
Schönherda, den 31. Aug. 1930.  
**Kurt Schütz u. Frau Hilde, geb. Gärtner**

**Geboren:**  
Salswehel: Friedr. Olie und Frau Margrit eine Tochter.  
Weisenfeld: Otto Runge und Frau Hilde ein Sohn.  
**Verlobte:**  
Ortman: Götze Reiter und Arthur Schulz.  
**Vermählte:**  
Galle: Kurt Rogit und Frau Sonni geb. Becker.  
Hitz: Alfred Gertman und Frau Hede geb. Raat.

**Statt Karten.**  
Allen denen, welche beim Heimgegangenen unseres lieben Vaters **Gottfried Bormann** in herzlicher Teilnahme gedachten, hierdurch innigsten Dank.  
**Familie Ernst Kaiser.**  
Halle, den 3. September 1930.

**Geboren:**  
Galle: Wilhelmine Hilde geb. Hanne, 68 J. (Weerd. 5. 9. 15 Uhr).  
Wieseler: Frau Marie Karoline Schulte, 83 J.  
Wieseler: Frau Friederike Elisabeth, 72 J. (Weerd. 5. 9. 15 Uhr).  
— Frau Hildegard Bernode.  
Wittjer: Frau Hedwig Scholz geb. Ritter, 23 J. (Weerd. 5. 9. 15 Uhr).  
Wieding: Frau Sophie, Penfionier, 59 J.  
Wieseler: Frau Anna Kästing Schindler.  
Wieseler: Frau Anna Sophie geb. Rathmann, 60 J. (Weerd. 5. 9. 15 Uhr).  
Wieseler: Frau Marie Krüger geb. Hähle, 60 J. (Weerd. 5. 9. 15 Uhr).  
Wieseler: Richard Dage, Gewerbebesitzer in R.  
Wieseler: Bruno Knappich, Oekonom, 74 J.  
Wieseler: Wilhelm Habel, Bäckermeister in R.  
Wieseler: Albin Schmidt, Lehrer, 54 J.  
Wieseler: Frau Pauline Hahn geb. Hofmann, 72 J. (Weerd. 5. 9. 15 Uhr).

**Volks-Feuerbestattungsverein**  
Halle u. Umg. a. V.  
Geschäftsstelle: Magdeburg-Str. 46  
Am Sonntag, dem 7. Septemb., findet vormittags 10 Uhr eine **Besichtigung des Krematoriums** auf dem Gertraudenfriedhof statt. Interessenten sind hierzu eingeladen.  
Der Vorstand.

**Zurückgekehrt**  
**Prof. Dr. Haasler**

**Zurück**  
**Dr. med. M. Böttger**  
Hautarzt  
Femurpl. 293/82 — 11 bis 1, 5 bis 7 Uhr  
**Martinsberg 2.**

**Zurückgekehrt**  
**Dr. Hempel**  
Zahnarzt  
Leipziger Straße 30

**Zurück**  
**Zahnarzt Dr. Ewald**  
Gr. Ulrichstraße 38

**Verzogen von Lindenstr. 44 nach Niemeyerstr. 9**  
Ecke Landwehrstraße  
**Dr. W. Schumann**  
9—11, 3—5 Uhr

**Großmutter** erprobte, **Mutter** lobte, **Enkelin** tut den Schwur:  
**Trauringe** von **Tittel** nur **Juweller Tittel**  
Trauringe, Schmeerstraße 12

**Dam. u. Kind-Garderobe**  
fertigt auf u. bill. an  
Reutbauer, Halle, Ludwig-Büchters-Str. 64, p.  
Ziehung 10.—17. Septemb.  
**Volkswohl-Lotterie**  
1919 Gewinnschein  
Hauptgew. 2 Fr. u. 20  
**465000**  
150000  
100000  
75000  
50000

**Flechten** gibt es bei Gebrauch von „Perla-Salbe“ nicht mehr  
bei Gebrauch von „Perla-Salbe“...  
**Uhrenhaus Präzision**  
Halle, Gr. Ulrichstr. 63. I. Etage

**Gewinnansang**  
K. Klasse 35. Preislich-Geldbescheide (201. Verzug) Klassen-Liste  
**Ohne Gewähr** **Halbdruck verboten**  
Zur bei der gezogenen Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

**Zurück**  
**Dr. med. M. Böttger**  
Hautarzt  
Femurpl. 293/82 — 11 bis 1, 5 bis 7 Uhr  
**Martinsberg 2.**

**Zurückgekehrt**  
**Dr. Hempel**  
Zahnarzt  
Leipziger Straße 30

**Zurück**  
**Zahnarzt Dr. Ewald**  
Gr. Ulrichstraße 38

**Warum wollen Sie für fachmännisch genau geprüfte Schweizer Qualitäts-Uhren bis 50 % mehr bezahlen als bei uns?**  
Diese Vorteile bieten wir durch direkten Einkauf ab Fabrik und durch Vermeidung hoher Kosten für Ladenerlöse usw.  
Die Beweise unserer Leistungsfähigkeit:  
Echte Silber-Lunette, 10 Steine 9.75  
Echt Silber, 500 gest., 10 Steine 12.75  
Gold-Doppel, 10 J. Gar., 10 St. 13.75  
Echt Gold, 500 gest., 10 Steine 17.75  
Echt Gold, 250 H. Ankerwerk 22.75

**Platin, 10 Steine m. Lederbl. 11.00**  
Echt Silber, 500 gest., 10 Steine 14.75  
Gold-Doppel, 10 J. Gar., 10 St. 14.75  
Echt Silber, 800 H. Ankerwerk 15.75  
Leuchtzahlen . . . . . 20.75  
Wir bitten um Besichtigung unserer großen Ausstellung 350 Muster, 5—300 Mk. Eigene Reparatur-Werkstätte  
**Uhrenhaus Präzision**  
Halle, Gr. Ulrichstr. 63. I. Etage

**22. Ziehungstag** 3. September 1930  
In der heutigen **Normtagung** wurden Gewinne über 150 M. gezogen  
4 Gewinne je 10000 M. 29674 139429  
4 Gewinne je 8000 M. 15634 237728  
20 Gewinne je 2000 M. 23568 9173 42777  
12 Gewinne je 2000 M. 70897 99150 144081 200945  
11235 303478  
1000 M. 8216 23660 29101 91150  
93971 104163 126538 134725 173778 188143  
193783 210181 216458 231501 274097 232929  
344898  
104 Gewinne je 500 M. 27641 28971 31373 67234  
63115 63222 77927 100685 110474 110952 118396  
120930 122561 139498 140149 141492 147792  
148495 149199 189102 190448 193396 195117  
199239 199320 199743 199938 221738 223035  
245501 252342 267734 282330 294163  
301638 302199 307170 325597 329598 329890  
343488 348293 349471 354193 362852 365239  
373618 382091 383446 391093 391282  
214 Gewinne je 300 M. 4139 5491 7975 12525 16951  
17108 171738 20612 20612 20612 20612 20612  
67598 68148 69059 71676 79732 79748 82870  
87217 89830 100128 101380 107024 112923 113287  
114398 114994 121998 122423 122856 124820  
124833 12599 136129 136129 136129 136129  
142497 142471 143298 145982 151319 162555  
16691 170017 170174 170707 174298 180093  
181129 181110 189749 193911 199728 207724  
206634 218719 223712 225927 231850 239131  
245407 245782 248064 251150 255249 256387  
257417 263058 271000 274030 277964 279885  
279532 284813 286534 286988 301744 304695  
312266 314430 316401 318375 320328 321000  
329229 336931 337927 338080 342627 345760  
372759 372819 376334 376584 376550 388449  
390143 399705

**23. Ziehungstag** 4. September 1930  
In der heutigen **Normtagung** wurden Gewinne über 150 M. gezogen  
2 Gewinne je 20000 M. 277144  
4 Gewinne je 10000 M. 126214 245899  
4 Gewinne je 8000 M. 112914 300701  
14 Gewinne je 2000 M. 38772 84134 96873 161807  
278992 369189 381162  
26 Gewinne je 1000 M. 23736 62900 68978 84298  
119893 144000 165773 164068 207298 207318  
316533 339455 381162  
82 Gewinne je 500 M. 20238 48268 53769 79292  
80088 87264 106029 116541 121208 134427 138472  
141276 163026 163244 168970 172987 175914  
201295 213785 223225 247498 252183 253939  
275518 280103 285338 286750 314416 332939  
337660 348767 352703 357592 363633 374366  
376161 383247 383618 389274 391269 397152  
184 Gewinne je 300 M. 16177 17528 18386  
21137 22092 24052 27753 27479 27699 78512  
81488 81901 95100 91487 92386 92979 95448  
93458 95843 97241 104141 103846 121428  
126777 131091 135021 137249 137319 138683  
139681 139749 143526 159886 160877 164739  
169907 174869 174487 174893 171968 172491  
181617 183347 187247 192181 198792 203827  
210036 212897 220944 228335 232183 232227  
232659 233231 233528 240956 341771 250605  
252024 258065 263552 272036 277148 279069  
281650 284006 287472 289335 292165 291139  
300905 301033 303710 313320 316085 317718  
317308 318623 320691 348689 366336 369089  
363694 369350 371695 371920 384721 386212  
392941 399207 399693

**Die staatlichen Lotterio-Einnahmer in Halle:**  
Frankel, Gr. Steinstraße 14  
Rogge, Moritzweg 14  
v. Schöwe, Lid.-Wuch.-St. 26  
Münster, Geistraße 34  
Brennemann, Scherzstr. 1  
Arnold, Leipziger Straße 33  
Schöke, Bräuerstraße 3

**Die beste für Haushalt und Wäsche**



**Weißer Elefanten-Seife**  
Schutzmarke Elefant  
100 Gramm 15 Pfg.  
200 Gramm 30 Pfg.  
Überall zu haben.

**Günther & Haubner A.-G., Chemnitz 16**  
Vertreter: Ernst Heinrichshofen, Halle (Saale)  
Krukenbergstraße 28 — Teleph. 23746

**Füchtige Schneiderin**  
sucht nach einigen Stunden, auch auf Sand, Nafe, Galle, Gichtentz. 12. p. r.

**Damen-Taschen in Leder Mappen-Lederwaren-Haus Hugo Krasemann**  
Nürschemoerstr. 19 Nähe Markt.

**Gaub. Waldhfrau**  
sucht nach einigen Stunden, auch auf Sand, Nafe, Galle, Gichtentz. 12. p. r.

**Bidets**  
best. 12.50 M. an. G. Wrofe, Galle, Gr. Sandberg 8. Zeitangabe gefälligst.

**6. öffentliche Wahlkundgebung**  
der  
**Deutschnationalen Volkspartei**  
am Freitag, dem 5. September, abends 8.15 Uhr, in Brunners Hofjäger, Lindenstraße

**Dr. von Winterfeld**  
Führer der deutschnat. preuß. Landtagsfraktion, spricht über:  
**„Rechts heran! Macht den rechten Flügel stark!“**

Die gesamte Wählerschaft, besonders die Jugend, ist zu diesem Vortrag eingeladen.  
Eintritt frei. Freie Aussprache.

**Wählt Liste 2! Wählt Liste 2!**

Man braucht die halbe Zeit zum Einkochen, wenn man Ritters verzinnten **Pflaumenkernern** verwendet.  
**-.50**  
**RITTER**  
IM RITTERHAUS

**Luttkorff Ballenstedt (Harz)**  
Bestimpf. Pens. Schäfer, Luisenstr. 32.  
Nähe Wald u. Schloßpark. Schöne Zimm. m.  
Pens. Mk. 4.50 (bei 2 Pers. in 1 Zim. Mk. 4.00)

**Labruin Fische**  
diese Woche besonders billig  
**Lebende Karpfen 1.30**  
Pfund nur 1.30 Mk.  
**Lebende Aale 1.00**  
Pfund nur 1.00 Mk.  
In allen Größen . . . Pfund nur  
auch alle anderen Sorten **Fluss- und Seeische** sind in bekannter Qualität preiswert vorrätig.  
**Friedrich Kraemer**  
Fischerplan 3. Tel. 29303/29498  
Bestellungen werd. gern frei Haus geschickt

Jedes Kind weiß es schon: bei **H. Wiebach**  
Kl. Ulrichstraße 11/12  
kauft man Schuhe gut u. billig

**Fußpflege**  
**„Orthosana“**  
Freitag Eröffnung  
Leipziger Straße 97

**Stadt-Theater Halle**  
 Die mit Donnerstag  
 20-22.45 Uhr  
 Die Dir allein  
 auf einer  
 einamen Injel  
 Operette von  
 Ralph Benathy  
 Freitag  
 19.30 bis 22.45  
 Die Walfire  
 von  
 Richard Wagner.

**Koch's  
 Künstlerspiele**  
 Die führende Klein-  
 kunstbühne Halles.  
 Mitte der Stadt.  
 Das Jubiläumprogramm!  
 Höchstleistungen  
 Barro und Solita  
 Die Sensation vom  
 Wintergarten Berlin.  
 Schönheitsballett  
 4 Charlott-Girls  
 Gerson-Jeserich  
 humor. Duett.  
 Die hervorragende  
 Kapelle Barmaus  
 Abends 8 Uhr  
 bei kleinen  
 Eintrittspreisen  
 mit Tanz im Aquarium.  
 la. Küche und Keller.

**Auswärtige Theater**  
**Neues Theater  
 in Leipzig**  
 Freitag, 5. Sept.,  
 20-23 Uhr:  
 Der Blühobst  
**Wies Theater  
 in Leipzig**  
 Freitag, 5. Sept.,  
 20-22.45 Uhr:  
 Souper, Sierauf:  
 Eins, zwei, drei.  
**Neues Operetten-  
 Theater in Leipzig**  
 Freitag, 5. Sept.,  
 20 Uhr:  
 Das Sand d. Röh.  
**Victoria-Theater in  
 Berlin**  
 Freitag, 5. Sept.,  
 7.15-10.15 Uhr:  
 Peer Gynt.

**Weinberg-Terrassen**  
 Regelmäßige Dien-  
 stags und Freitags  
**Tanztee**  
 Rodfrau  
 noch frei.  
 Lisa Reichardt,  
 Halle a. S.,  
 Clarastraße 6a p.

**Schmiedicke  
 Werbe-Tage**  
 vom Freitag, dem  
 29. August,  
 bis Sonnabend,  
 den 6. September  
 beim Einkauf von  
**1 Mk. an  
 1 Tafel  
 Schokolade  
 gratis!**  
 Auf Kaffe e  
 außerdem die be-  
 liebt. Gutscheine  
**Schmiedicke  
 Konfitüren**  
 Geisstr. 15 u. Steinweg 20a

**Kolenträger**  
 sehr große Auswahl,  
 6. Schöne Radl.,  
 Halle, Str. Geisstr. 15

**Besseres Licht**  
 durch eine gute zuverlässige  
 Fahrrad-Beleuchtung  
 Batterie-Lampe . . . 3.70, 2.50, 2.-  
 Karbid-Lampe . . . 5.-, 4.-, 2.95  
 Dynamo-Lampen, Bosch-  
 Baloco . . . . . 14.-  
 Alle Fahrradteile gut und  
 preiswert.  
**Prophete**  
 Rennische Str. 15



**Ufa-Theater, Leipziger Straße**      **Ufa-Theater, Alte Promenade**

**Morgen Freitag, Erstaufführung zweier neuer Ufaton-Filme!**



**Ein Burschenlied  
aus Heidelberg**

**Alt Heidelberg, du Feine . . .**  
Ein Film der Lieder und der Schlager!

**Ein Ufaton-Film**  
verfaßt von Ernst Neubach und Hans Wilhelm;  
Produktion: Günther Stapenhorst; Regie: Karl Harll.

**Bunt und lustig, wie das Band des  
Studenten, romantisch und anheimelnd  
wie Heidelberg und der Neckar, so ist  
dieser Film von alter und junger  
Burschenherrlichkeit.**

**Wenn junge Heißsporne „Salamander  
reiben“, auf dem „Paukboden“ die  
Klingen kreuzen, junge Mädchenherzen  
attackieren, wird jeder, der noch einen  
Funken Jugend fühlt, mit Genuß und  
Begeisterung dem Filmspiel folgen.**

**Das unvergeßliche Heidelberg singt  
und klingt aus diesem Tonfilm.**

In den Hauptrollen:  
**Betty Bird - Willy Forst - Hans Brausewetter**  
**Das Kommerld, das Volkslied und  
die modernen, schmissigen Schlager  
beherrschen die Handlung.**

Mein Herz hängt an dir! . . . . . Lied und Slow-Fox.  
Komm herunter, Rosalinde! . . . . . Tangoständchen.  
Ich liebe - du liebst - er liebt! Walzerlied.  
Ein Burschenlied aus Heidelberg Marschlied.

Werktags: 4.10, 6.15, 8.30; Sonntags: 3.00, 4.20, 6.30, 8.30.



**Abschied**  
SO SIND DIE MENSCHEN

**Der erste große Reportage-Tonfilm!**  
Regie: Robert Siodmak - Musik Erwin Bootz

**Ungeschminkt, nichts rosiger, nichts tratischer  
gesehen als das Leben wirklich ist, von Freuden,  
von kleinen und großen Sorgen, von Sehnsucht,  
Hoffnung, Erfolgen und Mißerfolgen und - von Liebe.**

**Abschied**  
ein Tonfilm von solcher Lebenssehtheit, daß jeder ge-  
packt, mitgerissen wird, ein Tonfilm, wie er amüsant  
und spannender nicht zu denken ist.

In den Hauptrollen:  
**Brigitte Hornoy - Aribert Mog - Erwin Bootz**

Die Helden dieser humorvollen wie wahrhaft  
dramatischen Handlung sind Menschen unserer Zeit,  
Frau Weber, Pensionsinhaberin  
Peter Winkler, ihr Mieter . . . . . ein  
Holla . . . . . seine Freundin, ein  
Baron . . . . . ein armer Schlucker,  
Bogdanoff . . . . . ein ewigliebbedürftiger  
Lina, Zimmermädchen . . . . . ein  
Die Lennox-Sisters . . . . . ein  
Boots . . . . . ein leicht überge-  
Neumann . . . . . ein Conférencier ohne  
Von größtem Stimmungszauber sind die Schlager  
des Films „Reg dich nicht auf, wenn mal was schief  
geht“ und „Wie schnell vergeht man, was einmal war“.

Im Ton-Beiprogramm u. a.

**Großer Zapfenstreich  
der Reichwehr**

Ausgeführt vom Musikkorps des 9. Preuß. Inf.-Reg. und  
und vom Trompeter-Korps der 3. Preuß. Fahrabtlg.

Werktags: 4.00, 6.10, 8.30; Sonntags: 3.00, 4.20, 6.30, 8.30.

**Wenn  
Sie krank sind  
Wenn  
Sie Schmerzen haben**  
und an  
**Schlaflosigkeit  
Verdauungsstörungen  
Rheuma, Gicht  
Ischias  
Nervenschwäche  
Lähmungen  
Asthma  
Herziden  
Arterienverkalkung  
Beschwerden  
der Wechseljahre**  
usw. leiden, dann besuchen Sie den  
**Vortrag  
mit Lichtbildern**  
**am Freitag, dem 5. Sept.  
im Engelhardt-Bierhaus**  
(Bernburger Straße)  
**nachm. 3 Uhr, abds. 8 Uhr**  
Referent:  
**Institutsleiterin Frau Grunewald**

Kranken wird ein Weg gezeigt,  
den bereits Millionen vorher schon  
beschritten haben und bei den oben  
erwähnten Krankheiten die über-  
raschendsten Erfolge erzielen  
konnten. Selbst bei veralteten und  
aussichtslosen Fällen war dieses  
Heilverfahren manchmal die letzte  
Zufucht.

**Eintritt frei! Eintritt frei!**  
Nur für Erwachsene!

**G. Wohlmut & Co., Akt.-Ges.,  
Leipzig C 1, Thomasstraße 28.**

**SCHAUBURG**  
Gr. Steinstraße 27/28 - Fernruf 29632  
**Ab morgen Freitag**

**Die  
Sünde  
einer schönen Frau**

Aus der Sittengeschichte des über-  
mondänen Heute.

**Streitbilder aus dem Leben  
unverstandener Frauen.**  
Die Tagebuchblätter einer lieblosen  
Ehe geben eine tiefgreifende  
Aufzeichnung aus dem Liebes-  
und Seelenleben einer Ehe.

Das bekannte Thema:  
**Treue - Untreue - Freund - Freundin**

Das große Kapitel derjenigen Zeit  
der Ehe, in welcher der erste  
Sturm der heißen Liebe vorüber  
ist und auch derjenigen Zeit der  
Ehe, in welcher sich Möglichkeiten  
der gegenseitigen Entfremdung der  
beiden Ehegatten einschleichen  
können!

In den Hauptrollen:  
**Marcella Albani - Walter Rilla u. a.**

Ferner:  
**Klub der Jungesellen**

mit  
**Richard Talmadge**  
Ein Sensationsabenteuer in 5 Akten.  
Herzu: Das weitere Beiprogramm.

**Heute letzter Tag:**  
Der 100 %ige Ton- und Sprachfilm  
**„Der Andere“**

Beginn:  
Wochentags 4.00, 6.15, 8.30 Uhr.  
Sonntag ab 3 Uhr.

**Walhalla**  
täglich zu Uhr  
Ein Blick-Erfolg!  
Fritz Randow-Revue  
**„Komm zu mir“**  
In 22 heiteren Bildern  
Herta Loeve und die große Starbesetzung  
50 Mitwirkende!

**Capitol**  
Lauchstädter Str. 1  
Ab heute der erste original japanische  
Film  
**Yakubi, der Notzähler**  
mit den berühmtesten asiatischen  
Schauspielern als Darsteller. Hoch-  
interessant und spannend.  
Beginn 4.30, 6.30, 8.30 Uhr

**Rennen zu Leipzig**

Sonnabend, 6. September } nachm. 3 Uhr  
Sonntag, 7. September }

**Flach- und  
Hindernisrennen**

**Gesamtpreise Mk. 40000.**

**Bad Wittekind**  
Freitag, den 5. Sept., 1/7 Uhr  
**Symphonische  
Morgenmusik**  
4 Uhr  
**Sachmittagskonzert**  
3 Uhr  
**billiges Abendkonzert!**  
**„Deutscher Operabend“**  
des Hall. Symph.-Orchesters  
Leitung Benno Platz  
Nachmittags und abends Kinder frei.

**8. Stahlhelm-Konzert**  
zugunsten der  
**Stahlhelm-Volksspeisung**  
im Garten der Aktien-  
brauerei am Freitag,  
den 5. Sept., abends 8 Uhr  
Eintritt 40 Pfennig  
Letztes Konzert am 17. Sept.

**Rennbahn  
Terrassen**

Heute bei jeder Witterung der Höhe-  
punkt der diesjährigen Rennbahn-  
Veranstaltungen:  
**Rheinischer Abend**  
und Wahl des interessantesten Herrn  
in Sportkleidung

Anzeigen in der S.-Z. haben Erfolg!

**Reit-u. Fahrturnier**  
auf der Falkenwiese im Seiketal  
Sonnabend, den 6. September  
Vielseitigkeitsprüfung, (Gelände-  
ritt, Verfassungsprüfung, Jagdspringen)  
ab 3 Uhr nachmittags Falkenwiese  
**Sonntag, den 7. September**  
Autmarach ländlicher Reitervereine,  
Eignungs- und Seniorenpfprüfung (Höhe-  
punkt: Major Bürkner auf dem  
Olymp.-Pferd Caracalla), Jagd- u.  
Treibereisen, Amazonen- u. Jagdspringen  
Num. Tribüne Sitzplatz Stehplatz  
Mk. 3.- Mk. 1.- Mk. 0.50  
Vorbestellungen werden entgegen  
genommen Rittergut Ermleben Tel. Nr. 5  
**Ländlicher Reiterverein  
- Amsteln -**

# 50000 Mark für Kompromittierung Hugenbergs?

Ein Kriminalkommissar

In der geheimen Verhandlung des „Bombenattentat“-Prozesses hat der Angeklagte Bold auf Befragung durch seinen Verteidiger das folgende angegeben:

Der Kriminalkommissar Zeithmann an, der offenbar von meinen früheren Bekanntschaft bei Glatz und bei Ehrhardt wußte, hat mir für den Fall, daß ich der politischen Polizei die Herren Hugenberg, den vielumwinkelten Führer der „Deutsche Volkspartei“, Glatz oder Ehrhardt ausliefern würde, erst 10 000 M., dann 50 000 M. als Belohnung angeboten.

Als ich dieses schändliche Angebot, das außerdem schon deshalb unnützlich sein mußte, weil ich natürlich in der Angelegenheit der Spionageorganisation nie mit den genannten Stellen verhandelt hatte, empört ablehnte, deutete mir Kriminalkommissar Zeithmann an, daß ich ja nur einen Zettel mit Namen und kurzen Angaben im Vernehmungszimmer zu „erziehen“ brauchte. Auch dann würde ich die in Aussicht gestellte Belohnung erhalten.

Diese Aussage Bolds machte naturgemäß merkwürdigen Eindruck, und auch das Gerücht entzog sich nicht ihrer Bedeutung nicht. Ziffri der Zunft hat diese Aussage an? Die persönliche Amtsstellen werden sich dazu unabweisend und beweiskräftig zu äußern haben. Die als Zeugin geladene Frau v. Derken ist geflohen noch nicht erschienen.

## Oesterreichisches Verkehrsflugzeug vermißt.

Das österreichische Verkehrsflugzeug „A11“, das von Major Steffasjovitsch geführt wurde, wird seit Dienstag nachmittag vermißt. Das Flugzeug trat an diesem Tage schiffplanmäßig gegen 18 Uhr von Wien in Innsbruck ein, um Flug nach vorgeschriebenem Aufschalt nach Zürich weiter, wo es um 14.30 Uhr ein treffen sollte. Zuletzt wurde das Flugzeug um 14.30 Uhr nachmittags oberhalb des Balgensees und dann noch über dem Parthenstein gesehen. Seither fehlt von dem Flugzeug jede nähere Angabe.

Das Flugzeug, das weder Passagiere noch Fracht, sondern nur Postladen mit sich führte, ist bei unglücklicher, aber keineswegs unvorhersehbarer Flugweite von Innsbruck abgegangen. Es wird angenommen, daß der Pilot im unweigenen Hochgebirge niedergehen mußte und sich dabei verletzt hat.

Die österreichische Luftverkehrsgesellschaft hat sofort alle zulässigen Behörden in Sizil und Bayern vom Verschwinden des Piloten in Kenntnis gesetzt und auch eine Suchaktion veranlaßt. Am Mittwoch früh sind von München aus mehrere Flugzeuge aufgegeben, um das Gebirge abzufliegen.

Infolge der schlechten Sicht konnten sie aber ihre Aufgabe nur mangelhaft durchführen. Dieses Unglück ist das erste Flugzeugunglück, das die österreichische Luftverkehrsgesellschaft seit ihrem Bestehen betroffen hat.

## Absturz eines spanischen Militärflugzeuges.

Ein spanisches Militärflugzeug, das an den Hottentottenküsten landete, stürzte am noch unbekanntem Grunde in der Nähe von Cap Priorino bei Ferrol brennend ab. Sämtliche acht Insassen fanden den Tod. In der Maschine, die von dem Kommandant gefahren wurde, hatten außerdem zwei Marineoffiziere und fünf Mechaniker Platz genommen.

Zurück nach Amerika. Jack Diamond ist noch am Mittwoch in Begleitung von zwei Kriminalbeamten nach Hamburg gebracht worden, von wo aus er bereits am 5. September die Rückfahrt nach Amerika antreten wird.

soll sie geboten haben.

## Tornadoverwüstungen.

Die Stadt San Domingo (Haiti) soll zum großen Teil durch einen Tornado verwüstet worden sein. Die Verbindung mit San Domingo ist vollständig unterbrochen. Die beländlichen Inseln und Florida befinden sich wegen des herannahenden Tornados im Alarmzustand.

Meldungen aus Kuba bestätigen, daß durch den Tornado in der Stadt San Domingo großer Schaden angerichtet worden ist. Einzelheiten fehlen immer noch. Der Tornado soll eine Geschwindigkeit von 135 Kilometern in der Stunde erreicht haben. Da jede Verbindung mit San Domingo unterbrochen ist, befürchtet man das Schlimmste. Auch Kuba hat Sturmvorkehrungen getroffen.

## Das Kamel im Flugzeug.

Ein Kamel, das für den Zoo in Rom bestellt war, wurde kürzlich vor Tunis aus dem Flugboot nach Rom gebracht. Das Tier hat



die ungewohnte Beförderung durchaus gut überstanden und ist bei der ersten Landung durchaus einverstanden zu sein.

## Explosionsunglück bei Krupp

In der Stahlformgießerei der Kruppischen Gießhütte erfolgte Mittwochmorgen bei der Füllung einer Form eine Explosion, bei der ein Arbeiter und acht Arbeiter verletzt wurden. Lebensgefahr besteht bei keinem der Verletzten. Die Verunglückten wurden von Stahlprüfern getroffen oder erlitten Verletzungen und Abwürgungen beim Abbringen von dem erhöhten Standort. Die Ursache der Explosion ist vermutlich auf das Eindringen von Feuchtigkeit in die Gießform zurückzuführen.

Gochzeit im Saale Mittelbach. Der am Mittwoch angelegten Trauung des ältesten Sohnes des Kronprinzen Rupprecht, des Erbprinzen Wilfried mit der Gräfin Maria Theresia, ging am Dienstagabend ein großer Fackelzug nach dem Schloß voraus. Circa 1000 Berathsgabener, alle in Traut, sogen mit Fackeln zum Schloßplatz, wo sich eine große Menschenmenge, etwa 6000 bis 7000 Einheimische und Fremde, versammelt hatte. Der Bürgermeister der Stadt enthielt dem jungen Paar die herzlichsten Glückwünsche. Die Trauung des Paares fand am Mittwochvormittag statt.

## Feierlicher Empfang der Dzeanflieger.

Weiterflug nach Dallas. Die Dzeanflieger Coste und Bellonte, wurden nach der üblichen glanzvollen Parade am Nachmittag von Major Walker und den Spitzen der Stadtbehörde im Newporter Rathaus feierlich empfangen. Heute werden sie nach Dallas in Texas weiterfliegen, um den hohen Preis von 25 000 Dollar für den ersten Flug nach Europa nach Dallas mit einer Zwischenlandung zu gewinnen. Gold und Bronzemedaille werden auf ihrer Rückreise in Washington von Hoover empfangen werden.

## Großmutter und Enkelkind in den Lichtschacht gesprungen

Geitern früh gegen 7.45 Uhr ist die 50 Jahre alte Witwe Auguste Zopp mit ihrem dreijährigen Enkelkinde Ruth Däne in einem Unfall von Schermer zum fünften Tod über in der Berliner Str. 50/51 in Bilmersdorf gelegenen Wohnung in den Lichtschacht hinabgesprungen. Beide hatten so schwere Verletzungen, daß der Tod auf der Stelle trat.

## Morgans Nacht verloren.

Die 3000 Td.-Nacht des amerikanischen Milliardärs Pierponi Morgan, die auf den Sommerfellen bei Astor Morgan auf Grund gelaufen war, gilt als verloren. Vertreter der Küstenwache untersuchten die Gänge der Nacht und fand die Nacht, daß sie sich nicht mehr abfinden läßt. Spencer Morgan und 25 Gänge, sowie die Beladung von rund 50 Mann befinden sich noch an Bord. Morgan hat zum ersteinmal die Nacht über den Atlantischen Ocean in seiner Nacht unterkommen, die dann auf dem Rückwege bei niedrigem Wasserstand auf Grund gelaufen ist. Die Nacht kostete 10 Millionen Mark und gilt als das größte und betrauerterte Schiff seiner Art.

## Eine Greifin beraubt?

In Berlin wurde gestern eine 70jährige Frau unter verdächtigen Umständen in ihrer Kellerwohnung tot aufgefunden. Die Frau hatte am Sonntag ihre Rechte abgehoben. Seit diesem Tage hatte man sie nicht mehr gesehen. Ob es sich um eine Greifin handelte, wird in ihrer Wohnung nicht mehr gefunden.

## Keine Ueberreste Fränkels.

Ein wichtiges Tagebuch Andreess.

Prof. Hedren, der Leiter der wissenschaftlichen Kommission, teilte mit, das in dem Telegramm an die schwedische Regierung erwähnte Tagebuch Andreess sei nicht dasjenige, welches von Dr. Horn aufgefunden wurde. Es handelte sich vielmehr um ein Tage-

buch, das anderen aufgefundenen Gegenstände in das Hospital gebracht. Das Tagebuch und das Logbuch werden so bald als möglich nach Stockholm geschickt werden. Die schwedischen Behörden werden über ihre Veröffentlichung entscheiden.

## Diamonds verunglücktes Gastspiel in Europa.



Unser Bild zeigt seine Ankunft in Antwerpen mit dem Dampfer „Belgeland“ — Das gestern von uns gebrachte Bild war irrtümlich als das Jact Diamonds übermittel.

buch, das erst jetzt entdeckt worden sei.

Der norwegische Gelehrte Hoel erklärte, das neuentdeckte Tagebuch sei viel ausführlicher als das von Dr. Horn gefundene. Die Schrift sei deutlich, und es sei eine möglich zu sein, sie durch ein geeignetes Verfahren lesbar zu machen.

Gestern Abend traf der Ingenieur Walfstrom, ein Verwandter des Begleiters Andreess, Frankel, hier ein. Walfstrom erklärte, daß die beiden in der Nähe Stockholm lebenden Schmiedern Fränkels als Anhaltspunkt für die Identifizierung angegeben, daß Fränkels einen grauen Anzug getragen hat. Außer den Äpfeln mit den Gebeinen wurden das Kalaf und

Die im Boot gefundenen Knochenreste stammen nicht von einem Menschen, sondern von dem Rückgrat eines Eisbären. Aus den zuletzt gefundenen Aufzeichnungen von Andreess geht hervor, daß Fränkels bereits auf der Wanderung über das Eis an Ermattung gestorben ist.

Der Ballon ist nach kurzem Flug havariert.

Die Expedition ist dann auf dem Eis nach Südsüden marschiert. Etwa am 5. September wurde die Insel erreicht, wo Dr. Horn die Expedition auffand. Sicher ist zuerst Strindberg an Ermattung gestorben und von Andreess begraben worden, der, bevor er selbst zugrunde ging, die wertvollen Aufzeichnungen bei sich barg.

# Bewährte Helfer im Haushalt:

# MAGGI'S Erzeugnisse

• MAGGI'S Würze • MAGGI'S Suppen • MAGGI'S Fleischbrühe •

Sie vereinigen Qualität und Preiswürdigkeit



# Die Nebelhölle der Welt.

Schiffsfahrt der Ozeanflieger.

Der Nebel über Neufundland und Neuholland ist eine der größten Gefahrenquellen der Transozean-Flüge. Ueber die Ursachen der eigenartigen meteorologischen Erscheinung sowie über die Geheimnisse Neufundlands berichtet uns anlässlich des erfolgreichen Ozeanfluges v. Bronaus einer der wenigen Kenner jener fernen Gegenden: Wieder einmal ist die Nord-West-Überquerung des Atlantischen Ozeans geglückt.

dem unerforschlichen Paradies aller Robbenjäger und Fischer. Das Meer ist hier kaum 30 Meter tief und an manchen Stellen noch viel tiefer.

Neufundland, einst das Ächdenndel aller britischen Kolonien, ist verfallen und ausgegeben von Mutterlande, ist inzwischen schon längst zur gefährlichen Zisterne herabgewandert, die man nicht mehr missen möchte. Diese Schätzung ruht aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts, als man

Tiere der Welt. Wer jemals einen Fischzug an Neufundlands Küsten mitgemacht hat, der wird den biblischen Fischzug nicht mehr bei denlegenden rechnen. Einer der am häufigsten bei Neufundland vorkommenden Fische ist der Kaskadier.

Trotz dieser unermesslichen Güter wird Neufundland seiner Reichtümer nicht recht froh. Es scheint etwas in der Atmosphäre dieser felsigen Insel zu liegen, was ironisch und mißmutig stimmt. Vielleicht nennen sie die humorvolle Insel der Welt.

Wer jemals durch die Nebelhölle Neufundlands gewandert ist, wird das verstehen. Die ganze Südküste der Insel ist eine Nebelhölle. Dieser Küstenteil, das Zergewald aller Ozeanflieger, ist einer der geologisch merkwürdigsten und interessantesten Teile der Welt. Während der Monate März bis Mai treiben aus der Arktis riesige Eisfelder an die neufundländische Küste und treffen dort mit voller Wucht auf den Golfstrom, der dort noch ungleich wärmer ist als bei uns. Die Folge dieses unaufhörlichen, gigantischen Zusammenpralls ist eine zähe, östliche Verdampfung des kalten Wassers, die es mit sich bringt, daß dieser Teil der Küste, von oben gesehen, wie

formenergeht erreicht haben werden, daß man durch den neufundländischen Nebel wird blind fliegen können, wird man an die Erfahrungen dieser Pioniere der Ozeanfliegen, die an den Ufern der arktischen Meere zu allen Zeiten werden Transozeanflieger, die in direktem Flug das amerikanische Festland erreichen wollen, durch die Nebelbarriere durchfliegen müssen und das bedeutet

zwei Stunden hina durch ein schmutzgraues, eiskaltes Nebelmeer, wie es in derartigen Zerkügelungen, Verläufen und wieselerlei Senkungen nur noch in dem allgemeinen Güter- und Personenverkehr der Edda betrachtet wird. Es ist eine fast furchtbare Angst, die dieser Nebel erzeugt, eine tödliche Empfindung, gar nicht mehr auf dieser Erde zu sein. Durch die Fingergelichter glaubt man im Nebel zu schweben und fragen zu erkennen und man hört sein Geräuschen umso lauter, als der Propellerarm kaum mehr zu vernehmen ist.

## Die Erntefeste beginnen.



Erntedankfest im Berratal (Hessen).

Wenn das Korn geschnitten und in die Scheunen eingebracht ist, dann kommt für den Landmann die Zeit der Erntefeste. In einem der Sonntage, die auf die Ernteeinführung folgen, versammeln sich in allen Dörfern die Bauern festlich geschmückt zu einem Umzug mit Musik und Fahnen, um die Fruchtbarkeit der Erde zu feiern und dem Schöpfer aller Dinge zu danken.

Wieder war es ein Deutscher, dem das gefährliche Wagnis gelang, ein Deutscher mit einer deutschen Maschine. Aber wieder war es die Nebelhölle von Neufundland, die den Flug betraute im letzten Moment hätte scheitern lassen. Neufundland wird noch für lange Jahre

einen schrecklichen Klang für alle Flieger haben, die hier hindurch müssen, wenn sie das Ziel ihres Strebens erreichen wollen.

Deshalb Neufundland gerade in den letzten Jahren der Ozeanflüge eine der wichtigsten Gegenden der Welt war, ist es eine der unbekanntesten geblieben. Man kennt Neufundland, und denkt an das Ende der Welt. Das Ende der Welt, jawohl. Wenn man irgendeine von Menschen bewohnte Gegend zu beschreiben kann, dann vor allem Neufundland.

Es gibt vielleicht keine wildere, unwirtlichere und unfruchtbarere Insel als Neufundland. Klein ist sie nicht. Mit ihren mehr als 100 000 Quadratkilometern ist sie

fast so groß wie ein Viertel von Deutschland. Die Küste zeigt ihrer äußeren Formation nach sehr viel Ähnlichkeit mit der norwegischen Küste. Überall sehr hoch und felsig, ist sie von taunenden Fjorden eingeschnitten. Von der milden Romantik dieser Küstengegend macht man sich kaum eine Vorstellung. Tagelange tagaus drückt das Meer in voller Stärke an und im Sturm wirft die Gischt hoch über die höchsten Fjorkipfeln hinaus. Die Stellen sind schwärz und feuerglutrot geworden und beherzter.

Millionen von wilden Seesögeln. Ein anderes Bild bietet die Südküste mit der berühmten Bank von Neufundland,

### wertvolle Minerals- und Erzlager

in großer Menge auf der unwirtlichen Insel entdeckte. Es dauerte freilich eine geraume Weile, bis man an die Ausbeutung schritt. Die ältesten Bergwerke der Insel sind die verfallenen neufundländischen Kupferbergwerke, die einen reichen Ertrag liefern und noch vorwärtiger Schätzung fast unerschöpflich sind. Die neufundländischen Kobaltlager können deshalb nicht voll ausgenutzt werden, weil viel zu wenig Arbeiter vorhanden sind. Wer sich auf Neufundland einer einheimischen robusten Gesundheit erwehrt, geht den Fischfang nach und denkt gar nicht daran, nach Kohlen zu graben. Die Bohne auf Neufundland sind sehr hoch und lassen keine Konkurrenz mit den europäischen an. Neufundland ist vielleicht das einzige Land der Welt, wo es trotz Arbeitslosigkeit, ein dankbares großes Angebot von Arbeitsgelegenheit gibt, ohne daß sich die Gefahr in entsprechender Zahl einfinden.

### Der unerforschliche, phantastische Reichtum Neufundlands

beruht durchaus nicht allein auf seinen unterirdischen Schätzen. Da ist zunächst Gold. Aber es lang nicht nach seinem wahren Werte abgemessen, weil die unwirtlichen Transporthemlichkeiten einen Strich durch die Rechnung machen.

Wild leben in unvorstellbaren Mengen auf der Insel fast alle wertvollen und seltenen Pelztiere. Unter den wilden Tieren haben zuzeiten die Wölfe so überhand genommen, daß die britische Regierung eine Abschlägprämie aussetzen mußte. Unter den Vögeln ist der Kormoran in großer Zahl verbreitet. Er ist ein Vorkämpfer eines der bösartigsten

## Gast in der Taubstummenschule.

„Zum artikulierten Sprechen und zum Denken in der Lautsprache sollten unsere Hörsinnige gebracht werden“, erläuterte mir der Schulleiter, um aus jedem meiner Worte klaren Sinn zu ziehen, die Richtung vor seinen Mitarbeitern und das große Gefühl, seinen Taubstummen nicht nur zu helfen, sondern auch guter Kamerad und väterlicher Freund zu sein.

Natürlich haben wir im Wandel der Zeiten, der fortschreitenden Schichtungen entsprechend, andere Wege einschlagen müssen als sie einst beschritten wurden. Früher gingen die Lehrer mit ihren taubstummen Schülern genau nach der Uhr zwei Stunden spazieren. Mit dem Wochensingen kam der Zug zurück, das Tor fiel zu und die Welt, das Leben war abgeschlossen. Wir wissen heute, daß der taubstumme Mensch, der sich im Vollbesitz aller geistigen Fähigkeiten befindet, durch Anhalten und Schließen nicht dem Leben für geraume Zeit entrissen werden darf, um sich dann nach der Entlassung auszufragen und doppelt hilflos zu fühlen.

So zeitig wie möglich sollen die taubstummen Kinder genau so mit allem vertraut gemacht werden wie die glücklicheren, die hören und sprechen können. Bitte, lassen Sie uns ein Klassenzimmer aufsuchen.“

Dort saßen etwa 10 Sech- und Siebenjährige jedes an seine Art. In Duffelform waren die Tische aufgestellt, an die sich die Kleinen, Jungens und Mädels, auf einen Wink des Schulleiters setzten. Er zeigte nach der Wandtafel. Dort stand der Satz: „Wir haben viel Schmitz“, und die Besucher wurden bei dieser Verlesung durchaus nicht etwa misshandelt. Den Unterricht eröffnete der Schulleiter mit Fragen nach den Spielen, die er eben unterbrochen hatte und er unterließ sich mit den Gehörlosen genau wie mit den Hörenden. Sie sollten sich hierdurch ange-

wöhnen, das geprüfene Wort vom Munde abzulesen, und damit die Kinder den Mund nicht immer von der gleichen Seite aus zu öffnen, sitzen sie fast alle an einem anderen Platz. Die Sechsjährigen konnten schon sicher und sehr schön schreiben. Ihnen wird das nicht wie in der Volksschule mit Lesen von einzelnen Buchstaben und Worten beigebracht, sondern sie schreiben gleich ganze Sätze. Das alles muß spielerisch gelernt werden, um man kann feststellen, daß dabei der geladete Zwang hervorragende Resultate zeitigt.

Nur ein kleines Bild aus der Unterrichtsstunde: „Wie heißt Du?“, fragte der Schulleiter die kleine Silde, und sie sprach ihren Namen. „Wie heißt denn der da?“, Die Antwort klangen mir nicht anders als wenn eben gesagt hat, hat der Herr nicht verstanden, komm, schreibe es an die Wandtafel.“ Und Silde schrieb: „Erhard“. Das war dem kleinen Mann unviel. Er zeigte auf Silde, schritt sich an die Stirn, nickte dem Lehrer verständlich zu, ging zur Wandtafel und malte unbetrt und selbstbewußt seinen Namen. Als er fertig war, schüttelte der Knirps den Kopf und bewegte die Arme, als wollte er sagen: „Es ist mir einfach unverständlich, wie Silde meinen Namen falsch schreiben konnte!“

„Ja, sehen Sie“, sagte der Schulleiter, „und tiefen kleinen Intelligenz hier haben wir, und anscheinend ist schwachmühtig gefastet.“

Dann wurde größeren Kindern Unterricht erteilt. Hier sprach der Direktor schneller und unterließ keine Worte mit nur verständlich wenig Gebärden. Dabei zeigte sich, daß von den Taubstummen eine ganz andere, viel intensivere Konzentration veranschaulicht wird. Den Blick aus nur für kurze Zeit von dem Munde des Sprechenden wenden, so ist für sie der haben gerissen, ist es für sie doppelt schwer, sich wieder zurückzufinden und dem Gang der Unterhaltung weiter zu folgen. Unter diesen auf-

ein richtiger, brodelnder Kochtopf wirkt. Es kommt hinzu, daß es kein lebendes, also kein „leider“ Nebel ist, sondern eine unendlich durcheinander wogende Nebelmasse, die bis 1000 Meter hoch reicht und so dicht ist, daß man sie mit einem Messer durchschneiden könnte. Aber in diese schmutzgraue Nebelhölle gerät, lernt unwillkürlich beten. Jeder Schall wird aufgefressen.

jede auch noch so kurze Sicht auf Sandbreite wird unmöglich gemacht.

Hesse dem Flieger, dessen Kompaß über Neufundland zu kreieren beginnt.

Vielleicht waren es diese geisterhaften Nebelhölle, die vor vier Jahren nach den französischen Fliegern Rumeller und Coll warfen und nach vielen anderen, von denen man nie wieder etwas gehört hat. Diese furchtbaren Hände griffen auch nach Dinesfeld und Köhl, ließen sie, die schon das Festland erreicht hatten die Orientierung verlieren und zogen sie zur Verlandung auf der kleinen Insel zurück.

In wenigen Jahren vielleicht schon, wenn die Negativinstrumente eine solche Voll-

## Eine „Siegesallee“ in Paris?

Der Baumeister der Pariser Nationalen Gebäude, Guillaume Lemaire, plant eine Art Siegesallee des linken Seine-Ufers mit Parks und Gärten, Kinderpielplätze, Musikpavillons, Kaperletheatern, Freilichtrestaurants um nach dem Warten der richtigen Champ-Größen. Diese Bromnade soll durch eine „Alee der Märtsfälle“ ergänzt werden, an der die acht französischen Märtsfälle des Weltkrieges je zu vier auf jeder Seite aufgestellt werden sollen.

Die Statuen würden in einem Park und robusten Stil entworfen werden, alle dieselbe Höhe erhalten und mit dem gleichen Sockel versehen sein, der eine Inschrift zur Erinnerung an die von ihnen mitgemachten Schladten tragen soll.

Center soll.

Der Zweiglermann Knobloch kam zum Arzt. „Hören Sie, Doktorchen, ich habe ein sehr unangenehmes Leiden: ich schlafe nachts immer mit offenem Munde.“

Der Arzt schüttelte bestimmend den Kopf: „Das ist leider unheilbar, aber was kann Knobloch. Ihre Haut ist zu fura, müssen Sie, und jowie Sie die Augen zukunden, geht der Mund auf!“

## Die Wirtschaftskrise in Amerika. Der erste Arbeitsnachweis in Newport eröffnet.



Als deutliches Zeichen der großen gegenwärtigen Wirtschaftskrise in Amerika ist jetzt der erste offizielle Arbeitsmarkt in Newport eröffnet worden, zu dem sich täglich Tausende Erwerbslose drängen.

jährigen, die also das fünfte Jahr zur Schule gingen, befand sich der beste Sprecher der Anzahl, der sich auch mit uns gut verständigen konnte.

Während des Unterrichts an 14jährigen Knaben lenkte der Direktor das Gespräch auf den Zepelin und auf Flüge nach Amerika. Dabei fiel das Wort „Erbsenfeld“ und wurde nicht verstanden. Der Begrif „erben“ war den Schülern noch fremd. Hier sagte die Lehrkraft ein und offenbarte, wieweil Geduld und Liebe dazu gehört, den taubstummen Kindern Wortkraft beizubringen. Als sie es erlert hatten, wollten sie alle Dollars erben. „Was würdest Du denn damit anfangen?“, „Haus bauen.“ Und wieder war ein neues Thema angeht: „Wie, wieder sagte sich auch daß die Kinder durch solchen Erlebnisnachrichten für das Leben ernsthaft und brauchbar gemacht werden.

„Aber“, fragte ich den Schulleiter, der noch dem Unterricht nicht müde wurde, von seinen Taubstummen zu erzählen, „wie sieht es um die Vorbereitung des Lebens?“

„Man kann wohl sagen daß nur bei einem Drittel der Oben, die von Taubstummen erlert werden, die Arbeit erlert ist. Ich kenne verheiratete Taubstumme, deren Gatten der ganz vorzüglich hören und sprechen. Man würde ihnen durchaus nicht anmerken, daß sie von taubstummen Eltern geboren sind. Dabei hatte ich auch Gelegenheit, zu beobachten, mit welcher Liebe solche Kinder in den allermeisten Fällen zu ihren Eltern hatten, wie sie ihnen helfen, wie sie ihnen Quell steter Freude und Jungborn zugleich sind. Man sollte meinen ein taubstumme Mutter höre nicht wenn ihr Kind schreit. Welche sie hört es nicht, aber sie fühlt es. Welche sie offenbart, den Gatten in einem wunderbaren Maße Mutter und Kind noch Monate und Jahre nach der Geburt fast als ein Wesen aufzuerstehen sind.“

Als wir später nochmals einen Blick in das Klassenzimmer der Kleinen warfen, spiel-

ten sie wieder, diesmal mit Plastikmännchen und merkwürdige Dinge konstruieren; Männer mit diesen Bausteinen, ein Mädel verriet das künftige Damensittchen, es fertigte auch ein kleines Spielzeug, aber was aus ihm war, und wir vermerkten uns doch nicht zu erklären, was der Sechsjährige da geteilt hatte: eine lange bünne Wurst, auf der dicke Ringe lagen. Auf unsere Frage hin zeigte er nach der Dampfmaschine, die die Augen sprachen vermerkt und halb vorwortsollt: „Das müßte Du doch eigentlich sehen!“

Auch die größeren Schüler fertigen spielend Arbeiten. Das alles offenbar schlagend, wie falsch die Taubstummen im allgemeinen beurteilt werden. Unter ihnen gibt es bestimmt nicht mehr Intelligenz, als unter all den Menschen, die hören und sprechen können.

## Politik im Schachspiel.

Die Sowjet-Gehörden, die immer bestrebt sind, alle Ereignisse des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens mit der proletarischen Diktatur in Einklang zu bringen, haben nun ihre Hand auch auf das Schachspiel gelegt. Das königliche Spiel wird fortan im Sowjetland Sowjetisch heißen. Die Schachfiguren sollen in ihrem Aussehen dem allgemeinen Charakter des Staates angepaßt werden. Die Königsfigur soll durch eine Arbeiterfigur ersetzt werden. Der Schacharbeiter wird in der Hand einen Hammer halten. Die Königin werden durch Sportmädelsfiguren ersetzt werden, Tüme werden Ambrosien Flügeln machen müssen. An die Bauernfiguren bleiben in ihrer alten Stellung auf dem Schachbrett. Im Schachspiel wie im Leben ist der Bauer in Sowjetland die minderwertigste Figur. Das neue Sowjetischschachspiel bietet aber eine gewisse Schmeichelei. Statt Schach im König wird man nach der eingetragenen Veränderung „Schach dem Arbeiter“ lazen müssen. Mit einer solche Redemodus in Sowjetland überhaupt zulässig?

Aus der Heimat Kinder verschulden einen Diemenbrand.

Esoborn, Am Sonnabend nachmittags... Die Diemen sind im Umkreis von 1000 Metern... Die Diemen sind im Umkreis von 1000 Metern...

Der Gummiknuppel tanzt.

Kommunistische Aufstellungen. Zeichnen. Die Dienstagabend hier abgehaltene Wahlversammlung der SPD...

Kein einziges Gebot.

Profen. Am Dienstagabend sollte im Hofhof Winter ein Neigtun von mehr als 20 Morgen Acker, Wiese und Gartenland...

Der Räuber im Konsumverein.

Verdacht. In der Filiale des Zwischener Konsumvereins in Steinpleis erschien plötzlich ein junger Mann und forderte von den anwesenden zwei Verkäuferinnen den Inhalt der Ladentafel...

Wesentlich größere Verlesungen Kojeds.

Hundsbürg. Die Revision der Gemeindefasse in Hundsbürg durch den kommunikalischen Amtsvorsteher Brüll hat ergeben...

Schicksalsgewalten.

Roman von Geri Rothberg. Copyright by M. Feuchtwanger, Halle a. S. (14. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Zu Karoll verknüpfte die Keme. Kalt blühte er in des Bruders Gesicht...

höher sind, als man ursprünglich annahm. Bis jetzt hat man einen Festbetrag von etwas mehr als 8000 Mark festgelegt...

Der starke Rotwildabschuß im Harz.

Eine Zwangsmahnahme. — Fünfmal soviel Wild wie in den Staatsforsten. — Wildschaden, der in die hunderttausende geht.

Wernigerode. Aus Waldstellen wird berichtet: Die Jagdstelle hat in letzter Zeit mehrfach Ausfahrungen über einen erheblichen Rotwildabschuß in den fürstlichen Zolberg-Wernigerodeischen Harzforsten gebracht...

als Kuchholz unverkäuflich ist und nur als Brennholz vermerkt werden kann. Starke Zunahme der Rotwilde und Wildschäden sind Folgeerscheinungen, die weitere Wertverminderung mit sich bringen...

Heberfall auf einen Feldhüter.

Domnitz. Der hiesige Feldhüter hatte zwei Karstoffelbe gestohlen und ihnen die Beute abgenommen. Um ihre Personalkosten stellen zu können, verfolgte er sie auf ihrem Betteswege bei Gröblich...

Der neue Gesamtbetriebsrat bei Mansfeld.

Glleben. Bei der Mansfeld A.-G. fand die Wahl zum Gesamtbetriebsrat durch die Betriebsratswahl statt. Es wurden 125 Stimmen abgegeben...

Anglistik beim Schulsaufzug.

Wintereberge (Harz). Bei einem Aufzug nahmen die Mädchen einer höheren Schule von Ballentrieb ein Bad im Besee. Als die blühende Tochter des Dr. med. Schmidt aus dem Wasser kam, brach sie plötzlich bewußtlos zusammen...

Interessante Urnenfunde.

Prof. Bei Planierungsarbeiten des Bruchfeldes am Bahnhof Prof. wurde 1914 ein großes Urnenfeld erschlossen...

leider manche wertvollen Funde zu Bruch gegangen sind. Die mitgefundenen Vasenreste konnte bis bisher unbekannt. Dupus wieder zusammengefaßt werden und hat den wissenschaftlichen Namen Prof. O erhalten...

Gleichzeitig wurde auf dem hiesigen Friedhof ein interessanter Urnenfund gemacht. Die Urne stammt aus der ostdeutschen (slawischen) Kultur...

Bienen rächen sich an Spitzbuben.

Pratzen. Besonders Vieh hatten hier mehrere Sängler. Sie entzündeten einen Bienenstock, den sie mit einem Fahrrad zertrümmerten...

Bundestag des Kolonialtiegerbundes.

Weimar. Die diesjährige Hauptversammlung und Bundestag des Deutschen Kolonialtieger-Bundes findet am Sonnabend und Sonntag, 6. und 7. September hier statt...

Forderung von Heberbeß.

zum Kampf für das gute Recht aller Volksgenossen, für das Recht auf Lebensraum, Arbeit und Brot. Die Verbreitungen, unserem deutschen Arbeiter das Verhältnis für kolonialen Besitzung und deren bringende...

Hilde Schrader auf Abenteur.

Stahfurt. Wie verlautet, hat Hilde Schrader, die bekannte Schwimmbadleiterin, heimlich das Elternhaus verlassen und ist nach England gereist...

Karoll schaute, da er sein eigenes Auto immer nach Hause schickte, wenn er seine Mutter besuchte. Da fiel sein Blick auf ein riesiges Plakat: IRZUS ROCHAS!

Der Irizus war ausverkauft. Die Kästen waren geschlossen. Raufschende Müsse lief bis auf die Straße, wo die Menge enttäuscht stand...

Der hochgewachsene Mann lächelte. „Nichts ist Ihnen nichts, wenn er nicht gesehen hat.“

Ich aus, als sie ihm irgend etwas anflüsterte an dem Kopf geflogen. Kleintaut meinte der Mann: „Ich fliege morgen raus, wenn er sich nun nicht über Ihren Wunsch freut.“



### Aus der Haut Halle Der Boy und der Korb.

Die freundliche Aufforderung der Papierförderer an den Leitungsstab der Strahlenbahn und an den Leiterinnen „Bitte benutze mich“, findet nicht immer den gleichen Widerhall.

Es gibt wohl sorglose Erdenbürger, die jeden abgelaufenen Straßenbahnfahrstreifen bis in das eiserne Geflecht tragen. Es gibt sorglose Weltwanderer, die sich zu der Benutzung eines solchen eiserne-Geleges nicht entschließen können. Darum wirkt der hübsche Schrei „Bitte benutze mich“ oft mißverständlich. Die Körbe nehmen dann menschliche Züge an und sehen mit den gekrümmten Böckchen ihrer Ähre, die wie halb erlöschende Flammen leuchten, tragend die Menschen an.

Ein ganz kleiner Steppie mag der hübsche Kummer der Papierförderer ans Herz gegriffen haben. Und er machte sie kurzerhand seinen Zwecken, von denen der Papierförderer an ihrer Wege nichts gelunnen wurde, dienbar.

Heute morgen, als der Strom der zur Arbeit Eilenden die Restriktive durchpflügte, hatte sich der kleine, der gerade mit den Schultern bis zur Höhe eines Papierkorbes zeigte, dort selbst gemauert. Er hatte seine Schulmappe als Unterlage auf dem Rand des Korbes gelegt, darauf ein Schulheft ausgebreitet und trug mit einem Blick, der ganz Konzentration war, Worte und Zahlen in das Schulheft ein.

Er ließ sich durch nichts stören. Vielleicht hatte er gelernt, daß im Orient die Witros auf den Straßen aufgeschlagen werden, vielleicht hatte er schreckliche Bammel, weil er eine Neben Aufgabe vergessen hatte. So stand er über jeden Papierkorb gebeugt und schrieb, fiedte den Daumen in den Mund und schrie mit sich selber. Es war ein ganz wichtige Schulgegenstände gemeint sein.

Der Papierkorb und der Mann stellten still. Man muß direkt annehmen, daß der kleine Knirps hier nachholte, was der Weltwundernachtsmännchen ihm zu tun nicht gestattet, der ihm andere nützliche Beschäftigungen mit seinen Freunden und Spielgenossen aufgegeben hatte.

Ich weiß nicht, wie lange der kleine Boy gefahren und geschrieben hat. Aber es wird wohl kurz vor Schulbeginn gewesen sein, als er sich demontierte.

Man könnte den neuen Verwendungs zweck des Korbes direkt weiterempfehlen. Wird er nicht gerade benutzt, um das Sauberheitsgefühl der Menschen zu pflegen, dann könnte er sich bei der Einführung ein besonderes Verdienst als intermittelliches Arbeitspflaster erwerben. Und dann werden die Papierkörbe nicht mehr leer und nicht mehr vergessen an den Straßenenden stehen. Dann wird Leben um sie sein. Dann haben sie einen echten Zweck gefunden.

Vielleicht unterliegt eine vorübergehende Vermutung die neue Verwendungsforn durch freundliche Anbringung von Zinnschildern. Die Schulungen werden es ihr danken.

### Konf.-Rat Baumann — Chrendorf der Theologie.

Erst jetzt wird bekannt, daß Konf.-Rat Dr. Eberhard Baumann, früher Seminarbibliothekar in Halle, wegen seiner verdienstvollen Beiträge zum Verständnis des Alten Testaments, die z. B. in Halle entstanden sind, von der theologischen Fakultät der Universität Göttingen ehrenvoller zum Doktor der Theologie promoviert worden ist.

In den Kreisen seiner zahlreichen hallischen Freunde nimmt man an dieser Ehrung herzlichen Anteil.

### Wahlumgebung der Deutschnationalen.

Am Freitagabend 8.15 Uhr spricht im Saal des „Hörsinger“ Vöndertable, in der öffentlichen Wahlumgebung der Deutschnationalen Volkspartei deren preiswürdiger Kandidatensprachführer Dr. v. Winterfeld über das Thema „Rechtis heran — Macht mir den rechten Flügel stark!“ Die gesamte Einwohnerzahl ist zu diesem Vortrag herzlich eingeladen.

Dr. v. Winterfeld ist es zu verdanken, daß die deutschnationale Fraktion im Preussischen Landtag einen äußerst heißen Kampf gegen den verwerblichen Marxismus und die preussische Herrschaft des Herrn Braun führt. Er wird in seinem Vortrag auf die Notwendigkeit der Stärkung des rechten Flügels eingehen und der Wählerstimme klarmachen, daß mit einem Baktieren der Mittelparteien

mit der Linken endgültig Schluss gemacht werden muß, wenn wir zu besseren Zeiten kommen wollen.

### Neuanmeldungen zur Deutschnationalen Volkspartei.

Die uns von der Deutschnationalen Volkspartei mitgeteilt wird, hat die Partei in den letzten Wochen zahlreiche Neuanmeldungen aus den Kreisen zu verzeichnen, die jetzt gerade die Tages-Gutachten und Beteiligung an der Regierung ausgeschlossen sind. Auch

der Vorsitzende des Landgemeindeverbandes im Saalkreis hat sich der Deutschnationalen Volkspartei mit folgendem Schreiben wieder angeschlossen:

„Nachdem die Deutschnationale Volkspartei durch Herrn Geheimrat Hugenberg in ein stabiles, die Wirtschaft auf die Dauer förderndes Gleis gelenkt ist, nehme ich Veranlassung, meine Wiedereintritt in die Partei anzumelden, und gleichzeitig der Partei mein volles Vertrauen auszusprechen.“

Beschäftigungswort  
gez.: Paul Krentsch, Dachritz.“

### Burgfrieden der bürgerlichen Mitte im Wahlkreis Halle-Merseburg.

Nach längeren, streng vertraulichen Verhandlungen zwischen den verschiedenen bürgerlichen Parteien ist gestern ein bedeutendes Ergebnis zustande gekommen: sämtliche bürgerlichen Parteien unterstützen die Deutschnationalen, mit denen die übrigen eine Einigung ablehnten — haben zunächst einen

Burgfrieden für den Wahlkampf geschlossen. Der diesbezügliche Beschluß lautet:

Die unterzeichneten Parteien im Wahlkreis Halle-Merseburg werden im jetzigen Wahlkampf Burgfrieden halten, d. h. sie werden den Wahlkampf nur in sachlicher, nicht in persönlicher, Form führen. Diese Verpflichtung erstreckt sich auch auf Druck-

### Wähler des Wahlkreises Halle-Merseburg!

Das Vaterland ist in größter Gefahr! Rettung kann nur kommen, wenn aus der Wahl am 14. September eine Karte, von den rechtsbürgerlichen Kräften des Volkes getragene Mehrheit für das Reformprogramm der Reichsregierung hervorgeht. Die unterzeichneten Parteien leben — unbeschadet ihrer sonstigen Eigenart und Selbständigkeit — in dem Kampf für dieses hohe Ziel eine gemeinsame Aufgabe. Sie wollen damit einen mächtigen Schwung geben dem Radikalismus von rechts und links aufrichten, der die schwere Notlage der Wirtschaft und die Verzweiflung über die Volkswirtschaft benutzt, unser Volk mit unerfüllbaren Versprechungen und revolutionären Phrasen irreführen und zu zerschlagen.

Nur bei Erreichung dieses Zieles wird es möglich sein, die heutige Wirtschaft und die Grundfragen der sozialen Volkswirtschaft zu retten, das Millionenheer der Arbeitslosen wieder in den Wirtschaftsprozess einzugliedern und die Autorität des Staates zu festigen.

Wir haben deshalb Burgfrieden untereinander vereinbart. Wir wollen das uns

Schriften, die von auswärtigen Stellen bezogen werden.

Halle a. S., den 29. August 1930.  
Christl. nationale Bauern- und Landvolkspartei.

- Deutsche Staatspartei.
- Deutsche Volkspartei.
- Deutsche Zentrumspartei.
- Konservative Volkspartei.
- Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei).

### gemeinsamer Wahlaufsatz an die Wahlberechtigten

beschlossen, an dem sich die vorgenannten Parteien — ausgenommen die Landvolkspartei — beteiligen. Dieser Aufsatz lautet:

Einige betonen, das Trennende hinterzulegen.

Zwanzig bürgerliche Mandate sind bei der letzten Reichstagswahl durch Zersplitterung gänzlich verloren gegangen. Und auch die gewählten Abgeordneten der Splitterparteien waren im Reichstag völlig einflusslos. Wählt daher nur die unterzeichneten großen Parteien!

Ihr zehn Millionen Reichswähler, denkt an die Gefahr!

In eurer Hand ist das Geschick des Vaterlandes gelegt! Eure Stimme gibt diesmal den Ausschlag. „Sprüht euch Wahlpflicht!“

Halle a. S., im September 1930.  
Die Wahlkreiseverbände nachstehender Parteien:

- Deutsche Staatspartei.
- Deutsche Volkspartei.
- Deutsche Zentrumspartei.
- Konservative Volkspartei.
- Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei).

### Der Landeshauptmann als Parteipolitiker.

Die zweite Wahlversammlung der Deutschen Staatspartei verlief wesentlich ruhiger — beinahe temperamentlos — als die erste, die infolge des Zusammenstoßes zwischen Nationalsozialisten und Jungdeutscher Partei ein fürchterliches Ende fand. Unter dem Schutz von drei großen Überfallkommandos, mit Hilfe einer öffentlichen Veranstaltung, das Nationalsozialisten und ihre Anhänger sich des Hausfriedensbruches schuldig machen würden, wenn sie die Versammlung besuchen würden, und mit einer vorzüglichen militärischen Beobachtung der zur Versammlung Einlass Begehrenden verlief die Wahlversammlung in den vorgeschriebenen Bahnen. Der Landeshauptmann der Provinz Sachsen, Dr. Hüben er, stellte sich als Spitzenkandidat seinen Wählern vor.

Er stellte in den Vordergrund seiner Ausführungen den Gedanken, daß der durch die Gründung der Deutschen Staatspartei begonnene Versuch einer Sammlung des staatsbeherrschenden Bürgertums unter allen Umständen nach den Wahlen fortgesetzt werden müsse, da der gegenwärtige Zustand die Selbstanschlusnahme des Bürgertums aus den marxistischen Parteien, sowie der Nationalsozialisten und des Zentrums bedeute. Der Redner betonte sich selbst auf

dem Geleichenwurf über die Abänderung des Wahlrechts, wenn er auch nicht alle berechtigten Wünsche berücksichtigte. Von der Reform des Parteiensystems wandte sich der Redner, indem der Parlamentarismus reform zu, wobei er lebhaft Kritik an dem Verlangen des Reichstages übte.

Notwendig ist vor allem, daß dem Reichstag die Paragrafenfabrikation, wie sie jetzt betrieben werde, abgemittelt und das Parlament auf die Fällung politisch wichtiger Entscheidungen, auf die Gesetzgebung beschränkt werde. Dann würden die Sitzungsprotokolle an einen Bruchteil der jetzt häufig genutzten Zeit vermindert werden, Landwirte und Gewerbetreibende könnten wieder in den Reichstag gehen und die Parlamentarier befehlen die Fällung mit ihrem bürgerlichen Leben.

Der Landeshauptmann ging dann gründlich auf verschiedene Fragen der Wirtschaftspolitik ein, die er mit der gesamten Politik, gesehen unter wirtschaftlichem Gesichtspunkt, gleichsetzte. Wirtschaftspolitik sei nicht nur ein Zentrum wirtschaftlicher Maßnahmen. Die Erwerbslosennot habe zwar wirtschaftliche Ursprünge, die außerordentlich schwere Beseitigung aber habe politische Ursachen: nämlich das Verlangen des Reichstages. Bei der Besprechung der auswärtigen Politik Deutschlands wendete sich Dr. Hüben er

besonders den Diktatorien zu. Voransetzung für einen wirksamen Kampf gegen die Bolschewistik sei eine umfassende Bauerntätigkeit im Osten. Die äußere Politik Deutschlands müsse Dr. Hüben er überlegen, wobei von Pazifismus noch von Säbelrasseln bestimmt leben, er fordert vielmehr eine Politik der größten Entschlossenheit und Fortschrittlichkeit der Streikemassen Verhandlungsstatistik. Die Reichsparteien seien bezüglich ihrer kraftvollen Diktatorien stark abgemittelt, da die Ziehung nur unter Berücksichtigung der politischen Lage des Ostens und der Agrarpolitik bemerke der Redner, daß Maßnahmen zur Lösung eines Berufsstandes immer unter dem Gesichtspunkt der „salus publica“ ergriffen werden müssten.

Auch die Sozialpolitik müsse eingeleitet werden in die Weltanpolitik. Ein Abbau auf diesem Gebiete liege eine Utopie und nicht einmal eine schöne. Kritik am heutigen Zustand der Sozialpolitik sei notwendig. Zur Streichung am Etat nicht allein die erwartete, da weitaus die meisten Ausgaben zwangslos sein. Notwendig sei, daß finanzpolitische Maßnahmen auf jeden Fall rechtlich erfolgen, das bei ausreichend sind und daß sie nicht von Herovollst beeinflusst werden. Das heutige Arbeitsbeschaffungsprogramm liege nicht als das Nachleben der Arbeit, die im vorigen Winter in fastig verkündeter Sparmaßnahme am Etat gestrichen wurden.

Zum Schluss ging Dr. Hüben er auf die verschiedenen Fragen der Reichsreform ein. Die Bewegung zur Lösung dieses Problems habe von Mitteldeutschland seinen Ausgang genommen. Von der Sozialdemokratie liege eine wirksame Förderung kaum zu erwarten, da deren Wachstum in den Verbundparlamenten u. Regierung am härtesten veranlagt liege. Der in vielen schädlichen Qualitäten zwischen Reich und Preußen müsse schon beschleunigt beseitigt werden, weil er ein Funktionieren des Parlamentarismus unmöglich mache.

Auf die Ausführungen Dr. Hüben ers folgte eine kurze Ansprache, in der die Kandidaten der Staatspartei im Wahlkreis 11, Saxonia Halle und Dr. Hage, das Wort ergrieffen.

### Ausstellung „Neue kirchliche Kunst“ in Halle.

Der Verein für religiöse Kunst in der Prov. Sachsen und der Evangelisch-Soziale Presbyterverband veranlassen in der Zeit vom 10. Oktober bis 6. November in Zusammenarbeit mit dem Kunst-Dienst Dresden, unter einer Anzahl weiterer kirchlicher und außerkirchlicher Organisationen eine Ausstellung „Neue kirchliche Kunst“ in der halleschen Garnisonkirche.

Gezeigt werden moderne Strömungen des Protestantismus und Katholizismus; eine einzelne Gemeinde, die sich als kirchliche Gemeindeglieder, sowie Kleinkirchen (Dorfkirchen, Diasporakirchen, Friedhofskapellen, usw.) In der Abteilung Werkkunst werden kirchliche Urkunden in künstlerischer Ausführung (Konfirmations-, Tauf-, Trauungs- und Beerdigungsurkunden, ferner Parlamente, liturgisches Gerät und voranschreitend auch plastische Arbeiten zu sehen sein.

Parallel geht eine Sonderausstellung der halleschen Kunstgewerkschaft im Neuen Turm, in der ebenfalls Arbeiten aus dem Gebiet der künftigen Kunst ausgestellt werden sollen.

### Wenn der Vater fehlt.

Der Arbeiter Otto Zimmermann aus Bitterfeld war bisher unbestraft. Die kurze Dauer seines Vaters hatte ihn im Zaume gehalten. Aber er starb im Dezember vorigen Jahres, und nun war es um die Anstandspflicht seinen Eltern nachzudenken.

Mit einem jugendlichen Freunde teilte der 23jährige sein Zimmer; mit ihm zusammen ging er nachts auf Raub aus. Die Schaulustigen Bitterfelder Geschäftsleute mußten verhalten als Dehnt ihrer Anstandspflicht. Die beiden fanden in den Schaulustigen hauptsächlich Zigarettens. Aber sie nahmen auch alles übrige mit, was sie fanden, Stoffe a. B. und Geldbündel. Als besondere Spezialität hatten sie sich die Verwendung von Schaufeln ausgewählt, in denen Radioapparate und Zubehörteile aufgestellt waren. Auch für sie hatte man Verwendung. Sie erhielt nämlich ein zwei Jahre älterer Bruder, der Laborant in Wolfen ist, zum Verkauf. Auch noch drei andere junge Leute nahmen von den gestohlenen Sachen. Selbst

# „Einen Weg gibt es Ihre Haut zu schützen — Pflege mit Palmolive-Seife“

sagt Frau Margarete Laun in München

Nie zuvor ist ein Schönheitsmittel so allgemein anerkannt worden wie Palmolive-Seife. 18900 weltberühmte Schönheits-Spezialisten empfehlen sie ihren Kundinnen, denn Palmolive-Seife enthält nur reinste Pflanzenöle, die die Haut reinigen, beleben und schützen. Ein ganz einfacher Rat ist es, den Frau Margarete Laun den Damen gibt, die sie befragen: „Massieren Sie das Gesicht zweimal täglich — morgens und abends — mit dem milden Schaum der Palmolive-Seife. Zwei Minuten müssen Sie dafür zubringen können. Spülen Sie dann mit warmem, allmählich kälter werdendem Wasser nach.“ Die regelmäßige Anwendung dieser Methode wird Sie bald überzeugen, daß Palmolive Ihre Teint klar und jugendlich macht.



Frau Margarete Laun, die erfahrene Schönheits-Spezialistin in München.



40 Pf.

Bestehen Sie darauf, die echte Palmolive zu bekommen — nur in grünem Papier mit schwarzem Band.

Frau Margarete Laun  
MÜNCHEN, Dinstag, 8.

Neuere Glanz bekommt Ihr Haar durch Palmolive Shampoo, Preis 30 Pf.

Die Tabakwaren wurden zum halben Vorkaufspreis an den Mann gebracht.

Manchmal füllten sich die jugendlichen Tische durchgängig als Kavalier. Einmal feierte ein Vetter Hochzeit in Wehrh. Sie machten sich auf und nahmen der Braut als Hochzeitsgeschenk eines der geliebten Bäcklein mit Rosolplatte mit. Die Mutter Zimmermanns hatte diese Sachen in ihrem Koffer mitgenommen; das war sehr unvorsichtig von ihr, denn dadurch kam sie selbst ohne Scherlei auf die Anklagebank.

Diebe und Diebstahl haben zu sechs Mann vor dem Richteramt des Schönfelder Gerichts Halle und hatten sich zu verurteilen. Die Mutter wurde freigesprochen. Drei Geher erhielten je 60 Mark Geldstrafe, die in zehn Raten zu zahlen sind. Zimmermann wurde mit einem Jahr und 9 Monaten Gefängnis bestraft, sein Bruder erhielt acht Monate Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft verbißt sind.

Die schweren Einbrüche, zwölf vollendete und zwei verurteilte, haben die beiden in den Monaten Februar bis Juni ausgeführt.

**Die Wetterlage**

Wetteraussehen für Freitag: Bei Winden aus Südwest, kein Regen, nach sehr heißer Nacht folgende Gewitterwärmung.

Für Sonnabend: Wetter noch unklar.



Der kleine Zähler verweist den geführten, der große Zeiger den heutigen Barometerstand.

Schiffverkehr im Stadt. Hafen Halle-Trotha. (Mitgeteilt von der Hofst. Dampferkompanie.)

Am 30. August sind abgegangen: Dampfer, Verburg, mit Zielort nach Hamburg, Rahn 156, Steuermann Nabe, mit Passagier nach Hamburg, Rahn 106, Steuermann Dietrich, mit Passagier nach Hamburg, am 2. Sept. Rahn 159, Steuermann Sudberg, mit Passagier nach Hamburg, Am 1. Sept. sind angekommen: Elmtorjöriff, 'Eder' mit Zielort von Hamburg, Elmtorjöriff, 'Höbe' mit Zielort von Hamburg.

**Renntaxi Horn gefürzt.**

Beim Training fürzte gestern auf der Rennbahn der halle'sche Rennfahrer Horn. Er wurde mit einem Schiefelstreich von der Rennbahn abtransportiert.

**Billiges Gemüse.**

Der heutige Wochenmarkt eröffnete in sehr ruhiger Haltung. Erst allmählich fand das Geschäft in Gang, das sich im großen und ganzen in nur engen Grenzen bewegte.

Auf dem Gemüsemarkt zeigte sich immer noch ein gutes Angebot in grünen Bohnen. Der Preis hierfür ist der alte; auch Spinat, Mohrraben, Sellerie, Weiß-, Birsing- und Kartoffel kosteten das alte wie am letzten Markttag. Alles war verhältnismäßig sehr billig. Berücksichtigt wurde auch preiswerter Blumenkohl, feigebohnen. Der Handel mit Gurken ließ trotz des niedrigen Preises — ein Schock Einleger 5. B. kostete 1 Mark — zu wünschen übrig, desgleichen der mit Pilzen, die gegenüber Gemüse teuer sind.

Jahresfrisch vertreiben waren Preisheiberen und — Bananen, die bei uns nach der neuesten Statistik des halle'schen Reichsamtes im ersten Halbjahr in rund 600 000 Doppelcentnern im Betrage von rund 27 Millionen Mark zur Einführung gelangten.

**Gefärbte Zähne.**

Der neueste Modestil ist eine Zieher mark der Unifun zur Methode; der Gesichtsmund wird auf den Kopf gestellt. London hat jetzt eine neue Methode für die zeitgemäße Damenwelt.

Ist es nicht zum Weinen oder Sterben, das die Milles, als besonders reizvoll, die in England jetzt die Zähne färben jeweils auf der Farbe ihres Alters?

Höher geht es wahrlich doch wohl nimmer: Gelbe Wonen, blaue Augen, grünes Haar und der Zähne langhaariger Schimmer schmeißen zur gemalten Zierpau!

Außer bei verheirateten Hegeforden herrsche nur in Japan diebraut Braut. Seit das Abendland verrückt geworden, übernimmt man diese Zier auch.

Warum geht man eigentlich nicht weiter auf der farbigen angelegten Bahn? Führer bekanntlich die Entwicklungsleiter doch vom Kaufmann hin zum Paviar!

Dessen Waid ist doch zum Entzückungsnutz rot und blau aufgedreht! Also wird der bunte Damentrend bald der letzte Schrei der Mode sein!

Puck.

**Was ist mit dem Vermögensbericht des H. B. B.?**

Der Bericht war kein Status. — Der Treuhandausschuß stellt den Vermögensstand fest.

Zu der Meldung, das sich im Vermögensbericht des Heimstättenbundes Differenzen von insgesamt 375 000 Mark ergeben hätten, wird uns von unterrichteter Seite folgendes mitgeteilt:

Der im Vergleichstermin des Heimstättenbundes vorgelegene Vermögensbericht, der auch in einigen Exemplaren am Vergleichstermin vom 13. August an Anwesende auf Verlangen verteilt worden war, kam nicht als Status bezeichnet worden. Die Aufstellung eines Status für den Stichtag des Vergleichstermins war infolge des Zustandes der Buchführung des H. B. B. — die Buchführungsarbeiten waren infolge der Bilanz- und Vergleichsarbeiten einige Zeit liegengeblieben — im Sinne einer Bilanz nicht möglich. Die Aufstellung eines Status für den Vergleichstermin war in dem Bericht bei Eröffnung des Vergleichsverfahrens erfolgt.

Die Zahlen stellen lediglich eine Übersicht über die weitere Entwicklung des Heimstättenbundes im Augenblick während der Dauer des Vergleichsverfahrens geben.

Sie stammen aus den durch das kaufmännische Personal des H. B. B. bis zum 10. August 1930 zusammengestellten Vergleichslisten, die sich aus Bindungen und Bindungsbelegen ergaben. Diese Zahlen sind ohne jede Gewähr und mit allem Vorbehalt herausgegeben worden, was auch von der Vertrauensperson in ihrem Exposé zu Beginn des Vergleichsverfahrens mit aller Deutlichkeit mitgeteilt worden ist, so daß jedermann wissen mußte, daß diesen Zahlen nicht die Bedeutung eines Status beigegeben werden konnte.

Da dieser Vermögensbericht weder als endgültig angesehen werden konnte, noch von dem Richteramt Dr. H. B. in seiner amtlichen Eigenschaft abgelesen worden war, entfallen alle Anweisungen, die sich an die Mitglieder der Zahlen knüpfen. Dem Richteramt kann nicht der Wert der Zahlen verschiedener Meinung sein, da es sich hier um Vermögensfragen handelt, bei denen die Auffassungen immer mehr oder weniger auseinandergehen. Erst der Treuhandausschuß hat die Aufgabe, den gegenwärtigen Vermögensstand des Heimstättenbundes mit möglicher Genauigkeit festzustellen.

Diese Erklärung gibt der Aufstellung des Heimstättenbundes recht, die wir bereits gestern an die uns gemachten Mitteilungen über den Vermögensbericht anknüpfen. Wie in der Erklärung schon ausgedrückt ist, hat der Treuhandausschuß die Aufgabe, den Vermögensstand des Heimstättenbundes im Augenblick der gerichtlichen Beendigung des Vergleichsverfahrens soweit möglich, festzustellen. Erst mit dem Augenblick der Beendigung dieser Aufstellung wird man in der Lage sein, den Vermögensstand des H. B. B. endgültig beurteilen zu können.

**Drei nationalsozialistische Massenveranstaltungen.**

Gottfried Feder spricht.

Gestern Abend hielt die Nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei drei Parallelenveranstaltungen im Hoflager, im Deutschen Gesellschaftshaus und in Mars-la-tour ab, die sämtlich überläßt waren.

In allen drei Veranstaltungen sprach der Führer und Reichstagsabgeordneter der Partei, Gottfried Feder.

Die Art seiner Ausführungen unterschied sich sehr wesentlich von der sonstigen Art nationalsozialistischer Versammlungen: er begann mit dem feierlichen Richteramt, was es nicht, nämlich mit Zahlen aus Daten aus dem Staats des Jahres 1918, 1920 und 1929/30. Und diese Zahlen hatten allerdings die denkbar härteste Wirkung. Denn aus ihnen ging die ungeheuerliche Verarmungsverhältnisse der bisherigen, von den Sozialisten geführten Politik, die der Arbeiter mit Recht als „Steuerbolschewismus“ bezeichnet, unübersehbar hervor.

Nach vielfachen Einzelheiten zur bisherigen Finanz- und Wirtschaftspolitik ging Feder kurz auf die Nationalsozialisten ein. Er kündigte an, daß der Nationalsozialismus der Marxisten mindestens ein bis zwei Millionen Wähler gewinnen, und auch dem Zentrum sechs bis zehn Sitze abnehmen würde. Die hitzerische Wirtse bezeichnete er als verhängnisvoll, und auch der Deutschnationalen stellte er schwere Verluste in Aussicht.

Dann ging er auf die Frage ein, was die Nationalsozialisten tun würden, falls die künftige Regierung nicht doch wieder mit den Sozialdemokraten geführte werden würde. Nach Auffassung der Nationalsozialisten — eine Regierungsbildung zusammen mit den Nationalsozialisten unvermeidlich würde. Für diesen Fall forderte Feder für seine Partei das Reichsministerium und das Reichsministerium, was künftigen Weill im Publikum auslöste.

Zum Schluß trat der Redner den vielfachen Verteilungen entgegen, daß die Nationalsozialisten nicht nur ein politisches, sondern ein Grundeigentum als die „Sozialisten“ sei. Er verlas dazu die diesbezüglichen, das Privateigentum durchgängig besitzenden Bestimmungen des Parteiprogramms und gab kurze Erläuterungen.

Das erste durch eigene Arbeit erworbene Eigentum müsse unbedingt geschützt werden, und ebenso das ererbte Eigentum, sofern der Erbe kein Eigentum produktiv und im Interesse der Volksgemeinschaft ansäue. Der Kauf der Nationalsozialisten gelte stehenden Wirtschaft in ein rein staatliches Unternehmen. Weiter deutete er an, daß die Nationalsozialisten zur Bekämpfung der Wirtschaftskrisen und der Arbeitslosigkeit durch ihre Tätigkeit zur Finanzierung wirklich produktiver Arbeiten ein Wirtschaftskrisenbewußtsein ausgeben, die aber grundlegenden seien von dem Inflationsgeld der sozialistischen Differenzregierung, die das durch diesen Ausgeben Gefährdung einen vollen realen Gegenwert für die Sachanlagen darstelle.

Zum Schluß seiner vielfach durch Beifall

die ebenfalls über Schelten — Das Rauchhüt befördert worden waren. Für den gefährdeten Streckenabschnitt wurden daher von der Reichsbahndirektion Halle a. S. besondere Sicherheitsmaßnahmen angeordnet.

Am 8. September beobachtete 2 Streifenbeute, die den Hitztag 877 zwifachen Rad Rauchhüt und Schelten an übermachen hatten, ein sehr Verloren nach Wilsdorf des Juges in Solleben einem Witzwagen etwa in der Jagumite anfragen und ihn anzufragen verließen. Einer der Täter wurde sofort festgenommen, der andere war geflüchtet und wurde in der Nacht in seiner Wohnung in Solleben ermittelt. Der Festgenommene war mit einem geladenen Revolver besessen.

Die Ermittlungen des Reichsbahndirektion Halle (Saale) schweben zurzeit noch.

Das Stadttheater hat Hermann Häfters Komödie „Wetter, das...?“ zur Aufführung für die Spielzeit angenommen.

Aus der Kantonskirche der St. Michaelskirche, Sonnabend, 6. Sept. wird, wie alljährlich, ein Zug der Kinder zur Kirche mit Gedächtnis und Opfergabenbegleitung stattfinden. Besonders werden alle Kinder der St. Michaelskirche ermahnt, pünktlich zum Gottesdienst zu kommen.

Konferenz in der Westfälischen. Am kommenden Sonntag, vorm. 10 Uhr hält Pf. Schwanhoff-Niederbeleben eine Gottesdienst in der Westfälischen.

Ein Vortrag für Kranke. Am Freitag, 5. Sept., findet im Verband Einzelbau, Verburg, Straße, ein Vortrag mit Zielort von Frau Grunewald von Wolkmühlstraße statt. (Siehe Anzeige.)

Reinhold-Zerraffen. Heute bei jeder Witterung der Höhepunkt der diesjährigen Reinschmelzveranstaltungen Reinschmelzabend und Wahl des interessierten Herrn in Sportkleidung. (Siehe Anz.)

Stadtkonferenz mit Musikanten. Am Freitag, 5. Sept. findet abends 8 Uhr das 8. Stadtbeimortest zugunsten der Städtischen Volkshilfe im Garten der Altblauerei statt. (Siehe Anz.)

**Blauo Augen.**

„Ich finde, das rechtigste Mittelchen meißens blaue Augen haben!“

„Stimmt, besonders nachher!“

**Einheitliche Ferienordnung.**

Bereits für das kommende Schuljahr 1931/32 soll der Versuch gemacht werden, eine Angleichung der verschiedenen Ferienordnungen herbeizuführen. Erörterungswert gilt vor allem eine einheitliche Festlegung des Schuljahresanfangs auf den 1. April. Da es jedoch möglich sein wird, die verschiedenen Wünsche der Lehrer- und Elternschaft sowie der Berufsverbände und anderer Instanzen zu befriedigen, läßt sich im Augenblick dies nicht übersehen.

In jeder Hinsicht werden die begonnenen Verhandlungen demnächst fortgesetzt werden.

**Alekolonnen werden aufgeföhrt.**

In der Nähe der Hafenbahnbrücke sammelte sich heute morgen gegen zwei Uhr, als die Straßen leer waren, ein Trupp Menschen. Man beobachtete sie und stellte fest, daß sie sich sammelten, um hier Alekolonnen aufzustellen, die die Stadt mit den Wahlberechtigten der Kommunistischen Partei jahren sollten. Die Polizei konnte nicht einschreiten, weil die Alekolonnen noch nicht in Tätigkeit getreten waren, ihnen also auch noch keine strafbare Handlung nachgewiesen werden konnte.

**Der Schuldige flieht.**

In der Gr. Ulrichstraße rannten zwei Radfahrer sehr heftig gegeneinander. Durch den starken Zusammenprall stog der eine vom Rade und stürzte so unglücklich, daß er Verletzungen erlitten mußte. Durch den Zusammenstoß lag der eine vom Rade und stürzte so unglücklich, daß er Verletzungen erlitten mußte.

**Auch eine Geburtstagsfeier.**

In einem Hause in der Radhofs fetezte man Geburtstag. Die Stimmung fröhlich, aber mit ihr nicht die Fröhlichkeit. Es gab Weinungsbeobachtungen in der Familie, die sich schließlich nur vor zwei Uhr so hart auswirkten, daß das Heberalkommando geföhrt wurde. Es erschien nicht als Galt zum Geburtstag, sondern als Schlichter und nahm ein Familienmitglied zum Polizeirevier mit. Erst als der Mann sich wieder beruhigt hatte, konnte er wieder entlassen werden. So nahm eine harmlos anfangende Familienfeier ein disharmonisches Ende.

**Blaugele Farben.**

„Wenn man durch die Straßen von Halle und in die Gäßchen der Umgebung kommt, fragt sich ein jeder: „Nanu, was ist denn das?“ Denn überall an den Gekle-Gebäuden, welche nur an den blaugelben Streifen mit der Gekle-Schleife erkenntlich sind, sind blaugelbe Gekle-Farben angebracht. Wenn schon die eine große Organisation die die Gekle ist (die im Deutschen Reich etwa 30 000 Gekle-Gebäude und am Plage etwa 80 Gekle-Gebäude mit Waren befördert), etwas unternehmend, bedeutet dies für die Hausfrauen von Halle und Umgebung etwas ganz besonderes. Durch dieses einheitliche Vorgehen der Gekle-Gebäude soll den Hausfrauen in der Zeit vom 30. August bis 6. September vor Augen geführt werden, daß die Gekle-Gebäude durch ihren Gekle-Farben von 30 000 Gekle-Gebäuden abzuheben und in der Lage sind, beste Ware zu billigen Preisen ihren Kunden anzubieten.

Darum hier vereinte Hausfrauen, suchen auch Sie bei Ihrem Einkauf die Gekle-Gebäude auf, die den Versuch loben sich, denn dort wird Sie immer beim Kauf Ihre Freunde haben.

**Trinkt Mattoni's Glesshüer**

Auskunft und Versand: Brunnenzentrale Halle (S.), C. m. D.H., Mineral- u. Gradbräu, Kontor Leipziger Str. 109, Lager u. Versand: Gr. Brauhausstr. 5-7, Tel. 2630.

Auch in allen Drogerien und Apotheken erhältlich. Rein natürlicher Sauerbrunnen







Deutscher Weizenverband G. m. b. H.

Wie mitgeteilt wird, hat der Deutsche Weizenverband G. m. b. H., Berlin, seine erste Jahresrechnung abgeschlossen. Er zahlte an seine Mitglieder zu Beginn dieser Tätigkeit 7,50 Mk. als erste Anzahlung, der zwei weitere Zahlungen bis zur Gesamthöhe von 11,50 Mk. im Jenner folgten.

Genossenschafts-Bilanz.

Der Deutsche Genossenschaftsverband hat seine Jahresrechnung abgeschlossen. Er zahlte an seine Mitglieder zu Beginn dieser Tätigkeit 7,50 Mk. als erste Anzahlung, der zwei weitere Zahlungen bis zur Gesamthöhe von 11,50 Mk. im Jenner folgten.

Gehaltsabbau bei Arbeitsverfugung unzulässig.

In dem Prozeß, den der Angelerter Sommerfeld gegen die Firma Bergmann-Gerätbauwerke A.G., Berlin, anstrengt hat und der für den Arbeitsvertrag in der Berliner Metallindustrie von prinzipieller Bedeutung ist, wurde die beklagte Firma verurteilt, dem Kläger 800 RM. zu zahlen, also den Betrag, der vom Gehalt wegen der Verfüzung der Arbeitsstelle abgezogen worden war.

Kurszettel der hällischen Hausfrau

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Zwiebelsuppe, Kartoffeln, Rindfleisch, etc.

Verpflichtung der Kontrolle und der Revisionen

Insoweit auch darüber berichtet, was der Verband im Berichtsjahre zur Ausgestaltung des genossenschaftlichen Revisionswesens durch Revisionenkonferenzen, neues Schrifttum und Erklärungsansprüche sowie getragene Einwirkung auf die an zugehörigen Genossenschaften unternommen habe.

Im seinem Bericht in der Hauptversammlung

führte der Anwalt des Deutschen Genossenschaftsverbandes, Professor Dr. Philipp Stein, ergänzend u. a. aus: Unsere Genossenschaften liegen den Maßnahmen der Entwaldung über. Bis Ende August seien Kredit- und Waren-genossenschaften eine stetige Anwartsentwicklung. Die Bilanzsumme der Kreditgenossenschaften von Ende Dezember liegt aber kaum bei 7 Milliarden unter dem Stand von Ende September.

Abbau der Zementüberproduktion

Der Zementwerke-Zementverband läßt mit Wirkung vom 1. September den Aufpreis für die Marken „Widling I“ und „Widling-Porta“ von 30 Mk. in Kraftfall kommen. Dieser Zuschlag auf die Preise war eingeführt worden, als bei stromtem Wobst sich nach vielen Entschuldigungen der Bundesarbeitsgerichtsbereitschaften.

Gefaszentrale und Preisabbau

Die Gefaszentrale hat im 1. Halbjahr 1930 ihren Umsatz mit den angeschlossenen Genossenschaften (14 Verkaufsstellen) im Vergleich zum Vorjahr um 40 Prozent erhöht. Hierbei sind die direkten Umsätze von der Lieferanten an die Genossenschaften noch nicht berücksichtigt. Dagegen ist der Umsatz erheblich zurückgegangen. Die allgemeine Preisabbaubewegung hat dazu beigetragen.

Hällische Börse vom 4. September

Table with 3 columns: Item name, Current Price, and Previous Price. Includes items like Aligerm. Deutsche Credit-A., Hällischer Bankverein, etc.

Die Hoffnungen auf die Vereinfachung

und daß die Verhandlungen über die sogenannte kleine Lösung, das heißt zu gemeinsamen Abmachungen für eine Reihe von Geschäftswesen, zwar noch weitergehen, bisher aber auch noch nicht zu einem Ergebnis geführt haben.

Die Entwicklung der einzelnen Genossenschaftsgruppen

scheint ähnlich, zumal wenn man die Zusammenfassungsbewegung auch innerhalb der Genossenschaften zur Befestigung von Verkauf und Doppelarbeit berücksichtigt.

Besonders bei den Waren und Kleinindustrie-genossenschaften ist Zunahme

und innere Stärkung zu beobachten, wobei die allgemein unruhige Wirtschaftslage als Antrieb für engeren Zusammenhalt gewirkt haben mag.

Die Voraussetzungen einer Entleerung

bedürftig am besten die frühe Beendigung der Spinnperiode. Ende dieser, bis Anfang nächster Woche wird die Spinnperiode eingeleitet. Trotz der vorerit ungenügenden, ja feinstrophalen Preisangebote liegen es die Produzenten an der sorgfältigen Pflege, die den Wirtschaftsbetrieb übertrifft die Güte der Hopfen des Vorjahres.

Die Baumarkt-Milchere.

Nur 60 Prozent der Bauarbeiter beschäftigt. Der geringe Umfang der diesjährigen Bauaktivität hat dem Beschäftigungsgrad der Bauarbeiter nicht den sonst in den Sommermonaten üblichen fatonischen Anstieg zu lassen vermocht. Nur sehr zögernd ist die Beschäftigungsdifferenz auf rund 60 Prozent der gesamten Arbeiterkraft gestiegen.

Die Fortschrittsfabrik Harzger G. m. H.

in Saaleberg, die zum Zementvertrieb gehört, ist diese Woche stillgelegt worden. Man redet damit, daß die Stilllegung bis zum Jahresfchluß wahr. Die Stilllegung ist beantragt durch den geringen Absatz im August, der sich über 61,9 Prozent zu Beginn des vorangegangenen Monats.

Advertisement for Sparkasse des Saalkreises. Text: 'Wenn die Preise fallen, wächst der Wert des Geldes. Daher sollte man jetzt sparen, um von der kommenden Geldaufwertung zu profitieren.' Includes 'Hauptstelle: Halle, am Theater' and 'Sechs Annahmestellen'.

Advertisement for Bettenhaus Bruno Paris. Text: 'Wer jetzt Betten braucht, kauft außergewöhnlich billig! Bis 9. September bieten meine 10 billigen Betten-Aussteuer-Tage'. Includes an image of a bed.

Advertisement for a bull exhibition. Text: 'Große Versteigerung von Herdbuchfärlen (-Rühen) und Zuchtbullen. 215. Zuchtvieh-Versteigerung am 11. September 1930 in Stendal. 100 Bullen (zwischen 12 und 20 Monaten) und 150 ausgewählte hochtragende Herdbuchfärlen und 30 -Rühe.'

Advertisement for a watch repair shop. Text: 'Jetzt ist es Zeit Original Schwarzwälder Standuhren direkt an Private gegen Teilzahlung. Wir bieten Ihnen jetzt Sondervorteile. Villinger Hausuhrenfabrikation M. Hanky, Villigen/Schwarzwald'.

Advertisement for a furniture store. Text: 'Wegen Aufgabe der Filiale Möbel-Ausverkauf. Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen in reicher Auswahl, Heranzimmer, Einzelmöbel. Preise teils bis 40% ermäßigt! Halle, Königstr. 28. Beschäftigung lohnend!'.



